Nr. 144. 36. Jahrgang. | Einzelpreis 80 ₰ | Montag, den 3. April 1922. | Montag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 24.— monatl. b. unserer Boten. Erscheint wochentags 2mal, Montags 1mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 2.50, außerh. des Verbreitungsbez. 3.70, Familienanzeig. 2.— ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 15.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telef. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—3½ Uhr.

Lloyd Georges Ansichten und Absichten.

GA London, 2. April. (Drahtb. uns. Vertreters.) Unser Londoner Berichterstatter setzt auf Grund authentischer Information die Ansichten Lloyd Georges und seines Kabinetts zur Konferenz von Genua auseinander. Lloyd George geht nicht nach Genua mit irgendwelchen geheimgehaltenen umstürzenden Vorschlägen. Die Grundsätze der britischen Politik für Genua seien: ein ehrliches Bemühen, das gegenseitige Mißtrauen der Nationen auszuschalten und auf dieser Basis zu versuchen, eine wirkliche Kooperation zustandezubringen, in der die stärkeren Nationen die schwächeren unterstützen können.

Gelegentlich einer Besprechung, die Lloyd George mit unserem Berichterstatter über die russische Frage hatte, erklärte der Ministerpräsident, die Tatsache, daß Rußland die Einladung nach Genua angenommen hat, bedeutet noch nicht eine Anerkennung der Sowjets. In dieser Beziehung hängt alles von den Garantien und Sicherheiten ab, die die russischen Machthaber in Genua geben werden. Wenn diese befriedigend sind und ausgeführt werden, dann wird die Anerkennung folgen, vielleicht sofort. Als Bedingungen für Rußland werden bezeichnet: Anerkennung der Verpflichtungen der früheren russischen Regierung und Stadtverwaltungen, Ausländerschutz, Achtung der Grenzen, Einrichtung eines Justizsystems nach einem anerkannten Gesetzbuch. Die russischen Besorgnisse über die Absichten Europas, die gegenwärtige Herrschaft zu stürzen, seien englischerseits vollkommen unbegründet. Das allgemeine gegenseitige Mißtrauen sei überhaupt die Hauptursache für das wirtschaftliche Chaos in Europa. Der schlechte Devisenkurs sei gewissermaßen der Ausdruck für die politische Unsicherheit und für die Verdachtsmomente, die jedes Land über die politischen Motive des anderen hege. Auch die ungeheuren militärischen Rüstungen sowohl der neugeschaffenen Nationen wie Frankreichs und Rußlands, die sämtlich nur dem gegenseitigen Mißtrauen entsprangen, trügen ganz wesentlich zu diesem Chaos bei. Ebenso müsse man die Lage der besiegten Länder in Betracht ziehen. Man könne von einem Land, das in Zweifel schwebe, ob es überhaupt noch eine Zukunft habe, nicht verlangen, daß es sich am Wiederaufbau Europas beteilige.

Der Korrespondent schließt seine Ausführungen mit den folgenden Worten Lloyd Georges: Die internationale Zusammenarbeit in Europa wird nicht gefördert werden, wenn neue Trennungslinien durch neue Gruppierungen geschaffen werden. Die Quintessenz der britischen Genua-Politik besteht darin, die Völker zu veranlassen, für das Allgemeinwohl zusammenzuarbeiten.

GA London, 2. April. (Eig. Drahtber.) Lloyd George ist gestern abend nach der Downingstreet zurückgekehrt, um die letzte Hand an seine Rede zu legen. Der „Observer" will wissen, daß Lloyd George das Schwergewicht auf die Wiederbelebung des Handels legen werde, wodurch auch automatisch die Wiederaufbaufrage einer Lösung zugeführt werde. Grundbedingung aber sei, daß die Reiche zur Abrüstung entschlossen seien. Lloyd George sehe Rußland für den Schlüssel zu einer Rüstungspause, Deutschland für den Schlüssel zum wirtschaftlichen Wiederaufbau an. Der Handel würde nach dem Sturz des Militarismus wieder ungehemmt einsetzen, und Deutschland würde dann das nötige Geld finden, um seine Reparationen, England, Rußland und Frankreich, um ihre Schulden zu bezahlen. Amerika würde der Grund genommen, sich gegen Europa weiter abzuschließen, und es wäre ihm die Möglichkeit geboten, in ein allgemeines Abkommen einzutreten.

•

Vorbesprechungen.

FZ Paris, 3. April. (Drahtb.) Die von Lloyd George angeregte Vorbesprechung zwischen den alliierten Delegationen findet, wie nunmehr halbamtlich bestätigt wird, am 9. und am Vormittag des 10. April in Genua statt. Es nehmen an ihr die Chefs der englischen, französischen, italienischen, belgischen und japanischen Delegation teil. Von französischer Seite ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch die Vertreter der kleinen Entente zu dieser Aussprache zugezogen würden. Darüber findet augenblicklich ein Meinungsaustausch zwischen London und Paris statt. Die gestern vom „Temps" gebrachte Meldung, daß Lloyd George auf der Reise nach Genua in Paris mehrstündigen Aufenthalt nehmen wird, um mit Poincaré zu konferieren, wird heute von zuständiger Seite dementiert.

WTB. Bern, 2. April. (Drahtb.) Am 5. April werden sich die von den Regierungen Dänemarks, Spaniens, Norwegens, der Niederlande, Schwedens und der Schweiz bezeichneten Sachverständigen in Bern zusammenfinden, um gemeinschaftlich diejenigen Fragen — vornehmlich wirtschaftlicher Natur — zu besprechen, die in dem Programm der Genueser Konferenz enthalten sind und für die die sechs Länder besonderes Interesse haben. Den Besprechungen der Sachverständigen folgt am 8. April, gleichfalls in Bern, die Zusammenkunft der durch die Schweiz nach Genua reisenden Abgeordneten.

Die französische Abordnung.

GA. Paris, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der französischen Abordnung für Genua werden nach einem Beschluß des Kabinettsrates außer dem Justizminister Barthou der Unterstaatssekretär Colrat, der Botschafter in Rom Barrères, der Leiter der handelspolitischen Abteilung Seydoux, und der erste Untergouverneur der Bank von Frankreich, Picard, angehören. Als Finanzsachverständige werden außerdem die Vertreter des Pariser Finanzministeriums, der von Brüssel her bekannte frühere Finanzinspektor Chéysson und der Finanzdelegierte bei der Londoner Botschaft, Avenol, nach Genua gehen. Zum Leidwesen der Rechtsnationalisten hat Poincaré den Allgemeinen Gewerkschaftsbund ersucht, den zweiten Sekretär des Bundes, Dumoulin, zu ermächtigen, die französische Delegation als Sachverständiger für Arbeitsfragen zu begleiten. Die Organe der Rechtsparteien haben diese Absicht der Regierung scharf bekämpft. Poincaré konferierte mit einer Abordnung des Gewerkschaftsbundes über diese Frage. Der „Temps" bestätigt, daß der Vorstand des Bundes Montag abend Beschluß hierüber fassen wird. Der rechtssozialistische Abgeordnete Aubriot tritt im „Bon Soir" dafür ein, daß Frankreich selbst in Genua die Initiative für eine Erörterung der Wiederherstellungsfrage ergreift, da die Berührung der Frage sich doch nicht vermeiden lasse. Nach Aubriot müsse Frankreich sich bemühen, die Lösung der Frage zur Aufgabe des Völkerbundes zu machen.

Die Gewerkschaften zum Bemelman-Abkommen.

BB. Berlin, 2. April. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, haben die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsring und der Allgemeine Gewerkschaftsbund, eine Eingabe an die in Frage kommende Stelle gerichtet, in der das bekannte Bemelman-Abkommen, das in seinen Bestimmungen den ungehemmten freien Verkehr bei Sachlieferungen vorsieht, verurteilt wird.

Der Ausstand in Amerika.

GA. Newyork, 2. April. (Eig. Drahtb.) Am ersten Tage des Kohlenarbeiterstreiks feierten insgesamt 600000 Arbeiter in 600 landwirtschaftlichen und 7500 Grubenbetrieben. Auch auf die westlichen Provinzen von Kanada hat der Streik übergegriffen. Nur wenige Angehörige der Union arbeiten. In Westvirginia, Kentucky, Colorado und Alabama wurde die Streikorder restlos befolgt.

200000 Arbeitslose in Polen.

WTB. Warschau, 3. April. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, soll die Zahl der Arbeitslosen in Polen 200000 Personen betragen. Diese Zahl bedeutet gegen Februar eine Steigerung um 75 Prozent.

Deutsches Reich.

Deutscher Städtetag.

Essen, 2. April. Der Vorstand des Deutschen Städtetages sprach in seiner hier abgehaltenen Sitzung einstimmig seine volle Zustimmung zu dem von der Reichsregierung und dem Reichstage gegenüber der Note der Reparationskommission eingenommenen Standpunkt aus, daß die jetzt verlangten Leistungen unerträglich und unerfüllbar sind. Der Vorstand weist dabei gerade vom Standpunkt der deutschen Städte noch besonders darauf hin, daß bei der Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Reiches unbedingt darauf Rücksicht genommen werden muß, daß das Reich den Gemeinden, die vor dem finanziellen Zusammenbruch stehen, zur Behebung ihrer Notlage in wesentlich größerem Maße als bisher Steuermittel überlassen muß.

In Sachen der Sicherung der Brotversorgung für das kommende Wirtschaftsjahr sprach sich der Vorstand für die Beibehaltung des bestehenden Umlagesystems aus. Zum Reichsmietengesetz erhebt der Städtetag die Forderung, daß die Ausführung, insbesondere die Festsetzung der Zuschläge zu den Mieten sowie auch die Wahl zwischen den im Gesetz auf verschiedenen Gebieten wahlweise vorgesehenen Systemen in die Hand der Gemeindeorgane gelegt werden muß. Bezüglich der Gewährung der Baubeihilfe muß gefordert werden, daß, abgesehen von einem zum Ausgleich erforderlichen Betrage, die in den Städten aufkommenden Erträgnisse aus der staatlichen Wohnungsbauabgabe zugunsten der Städte und nicht des platten Landes verwendet werden. Reich und Staat sorgten in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber nicht in gleichem Maße wie private Arbeitgeber für das Wohnungsbedürfnis ihrer Arbeitnehmer und stellten unter Anwendung von Druckmitteln übermäßige Forderungen an die Gemeinden.

Aus der Voruntersuchung gegen die Streikführer der Eisenbahner.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die bisherige Voruntersuchung gegen einen Teil der Streikführer, die für den Februarstreik der Eisenbahner verantwortlich zu machen sind, haben über die Rolle, die die Führer der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter in der Bewegung spielten, interessante Aufschlüsse gebracht. Der angeblich für die Durchführung des Streiks gewählte Aktionsausschuß soll lediglich eine Kulisse gewesen sein, um den geschäftsführenden Ausschuß, der in Wahrheit die Bewegung leitete, den Behörden gegenüber zu decken. Aus den beschlagnahmten Akten und Protokollen der Reichsgewerkschaft soll hervorgehen, daß mindestens der erste Vorsitzende der Reichsgewerkschaft, Menne, sich keineswegs damit begnügen wollte, nur wirtschaftliche Vorteile für die Beamtenschaft zu erreichen, sondern daß er bestimmte politische Ziele verfolgte, die von den linksradikalen Parteien unterstützt wurden. Bekanntlich fanden am 7. Februar in Berlin in mehreren großen Sälen gemeinsame Verhandlungen der Eisenbahner und der streikenden städtischen Arbeiter statt, in denen zum Generalstreik aufgefordert wurde. In der „Roten Fahne" erschien ein Inserat, das zu diesen Versammlungen einlud und das die Unterschrift trug: „Die Zentralstreikleitung". Es soll nun festgestellt worden sein, daß hinter dieser Zentralstreikleitung, obwohl die Reichsgewerkschaft anfangs diese Tatsache abzuleugnen versuchte, der geschäftsführende Ausschuß mit Menne an der Spitze stand. Interessant ist auch, daß die Reichsgewerkschaft dem unabhängigen Abgeordneten Dittmann für seine Ausführungen im Reichstage über den Eisenbahnerstreik die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt hat. Die Disziplinarverfahren, die im kommenden Monat ihren Anfang nehmen werden, dürften über andere Verbindungen der Reichsgewerkschaft mit noch weiter links stehenden Parteien Aufklärung bringen, da hierüber sichere Unterlagen beschlagnahmt werden konnten.

Karl von Habsburg †.

WTB. London, 1. April. (Drahtb.) Reuter meldet aus Funchal: Der frühere Kaiser Karl ist gestorben.

•

Karl von Habsburg war am 17. August 1887 in der Feste Persenburg an der Donau geboren, hat also nur ein Alter von nicht ganz 35 Jahren erreicht. Erst durch den Tod des Erzherzogs Otto und die Ermordung Franz Ferdinands in Serajewo wurde er der nächste Thronanwärter des alten Kaisers Franz Josef. Im Oktober 1911 vermählte er sich mit der am 9. Mai 1892 geborenen Prinzessin Zita von Parma-Bourbon. Weder auf dem Gymnasium noch als Offizier zeichnete er sich durch besondere Geistesgaben aus; weil er aber bescheiden und freundlich aufzutreten wußte, erfreute er sich als Mensch großer Beliebtheit. Nach dem Tode des alten Kaisers bestieg er im November 1916 sorglos und unbefangen den österreichischen Kaiserthron und ritt, wie es das Hofgesetz vorschrieb, zur Königsburg in Ofen.

Der durch lange Jahre dem Generaladjutanten Kaiser Franz Josefs, Grafen Paar, zugeteilte General Freiherr v. Margutti schildert in einem Buche die für die konservative und an peinlichste Pflichterfüllung gewöhnte Umgebung des alten Kaisers geradezu erschreckende Veränderung, die im dienstlichen Verkehr mit dem jungen Kaiser zunächst eintrat. Margutti führt u. a. aus: Eine Sprunghaftigkeit der Entschlüsse und Unzuverlässigkeit der Dispositionen begann vorzuherrschen, die sich bald verhängnisvoll auswirken sollte. Die Völker Oesterreich-Ungarns begrüßten anfangs den jungen kaiserlichen Herrn, soweit sie staatstreu waren, mit Hoffnungen, und es kann gesagt werden, daß der überwiegende Teil der Bevölkerung damals staatstreu war. Aber schon seine ersten Verfügungen erweckten schwerste Bedenken. In scheinbarer Güte schränkte der junge Kaiser die Disziplinargewalt der militärischen Kommandanten ein und lockerte dadurch das Gefüge der Armee empfindlich. Mißverstandene Demokratie führte am 30. Mai 1917 zur Eröffnung des österreichischen Reichsrates. Den innerpolitischen Mißgriffen des Kaisers setzte aber sein Amnestieerlaß vom 2. Juli 1917 die Krone auf, mit dem alle diejenigen, die sich der Verbrechen des Hochverrats, der Majestätsbeleidigung oder des Aufruhrs schuldig gemacht hatten, auf freien Fuß gesetzt wurden. Damals begannen sich die besten Oesterreicher, die Deutschen Tirols und der Sudetenländer, zu fragen, welchen Zweck es noch hätte, in treuer Pflichterfüllung und unter den unsagbaren Entbehrungen des Krieges an der Front auszuharren, da der Hochverrat sozusagen vom Kaiser selbst als läßliche Schuld angesehen wurde."

Anfang 1918 folgten die Enthüllungen über die Sixtus-Briefe, in denen Kaiser Karl eigenhändig schrieb, daß er seinen ganzen persönlichen Einfluß für die „gerechten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen" aufwenden wolle. Clémenceau veröffentlichte den Briefwechsel, und es ist erinnerlich, wie Kaiser Karl damals in Telegrammen an den deutschen Kaiser beharrlich leugnete. Später stellte sich heraus, daß er dem seiner Person attachierten preußischen Generalleutnant Cramon ein falsches Konzept des Sixtus-Briefes vorzeigte, um die Beschuldigung des Verrates an Deutschland in Berlin zu verwischen. Das österreichische Reich brach immer mehr zusammen. Politische Urteilslosigkeit mochte Karl glauben machen, daß durch die Gewährung von Autonomierechten an die Nationalstaaten der in allen Fugen krachende Bau des Habsburgerreiches noch zu retten wäre. Die Revolution ging auch über ihn hinweg. Karl ging mit seiner Gemahlin Zita, deren starke Persönlichkeit von tiefgehendem Einfluß auf ihn war, nach der Schweiz und unternahm von dort Ostern 1921 und zum zweiten Male am 21. Oktober desselben Jahres die romantischen Versuche, sich wieder in den Besitz zunächst des ungarischen und im weiteren Verlaufe des österreichischen Thrones zu setzen. Beide Versuche scheiterten. Karl mußte in die Verbannung nach Funchal gehen, wo er jetzt seinem Leiden erlegen ist. An seiner Bahre läßt Deutschland noch einmal mit schmerzenden Gefühlen die Erinnerung an sich vorüberziehen, daß Oesterreichs letzter Kaiser ihm nicht die Treue zu wahren wußte.

Die Krankheit.

GA. Wien, 2. April. (Eig. Drahtb.) Von einer Persönlichkeit, die auf Funchal weilt, wird der „Neuen Freien Presse" mitgeteilt, daß der frühere Kaiser Karl einen ziemlich beschränkten Haushalt führen mußte. Immerhin wurden von den 50 Personen, die in der Schweiz die Umgebung der Kaiserin bildeten, noch 23 nach Madeira mitgenommen. Karl soll besonders die Trennung von seiner Mutter und seinem Bruder Max, die sich jetzt beide in Bayern aufhalten, nachgegangen sein. Auch daß man ihm sein Privatvermögen vorenthalten hat, soll ihn sehr mißgestimmt haben. Zu Personen seiner Umgebung hatte er gesagt, daß man auch den Orleans nach ihrer Entthronung ihren beschlagnahmten Besitz später zurückgegeben habe. Als Karl nach Funchal kam, besaß er kaum mehr als 1000 Franken. Obwohl die Behandlung durch die Behörden in Funchal sehr zuvorkommend war, stand Karl unter einer großen Gemütsdepression, besonders gedrückt war er seit der Ankunft der Exkaiserin, deren Unterbringung große Schwierigkeiten verursachte. Die finanziellen Sorgen wurden immer größer, zumal die Familie Parma über nennenswerten Besitz nicht verfügt. Bei den portugiesischen Banken in Funchal mußten beträchtliche Darlehen aufgenommen werden, auch österreichische und ungarische Aristokraten streckten erhebliche Summen vor. Die Erkrankung Karls begann schon am 5. März und wurde in der zweiten Märzwoche ernsthaft. Es handelte sich um spanische Grippe. Es war auch bekannt, daß der Kaiser unter Herzaffektionen litt. Daß das Herz bald zu versagen begann, geht daraus hervor, daß dem Kranken reichliche Mengen Sauerstoff zugeführt wurden.

Karl hinterläßt in Oesterreich nur die Villa Wartholz bei Reichenau und das Schloß Feistritz in Obersteiermark, ferner 6,3 Millionen in bar, Effekten in Höhe von 1,3 Million, fünf Lebensversicherungspolicen von je eine Million Kronen und zahlreiche wertvolle Wohnungseinrichtungen. Dieses alles wird jedoch unter Sperre gehalten, da die Exkaiserin wertvolle Kronjuwelen mitnahm, die als öffentlicher Besitz beansprucht werden. Die bereits von monarchistischer Seite ausgesprochene Hoffnung, daß der Rückkehr der Exkaiserin Zita und ihrer Kinder nach Oesterreich jetzt nichts mehr im Wege stehe, ist rechtlich dahin zu beantworten, daß nach dem von dem Wiener Parlament votierten Gesetz Mitgliedern der Familie Habsburg-Lothringen oder der Familie Parma innerhalb der Staatsgrenzen nur dann Erlaubnis zur Rückkehr erteilt werden kann, wenn ausdrücklich der Verzicht auf die mit der Familienzugehörigkeit verbundenen Ansprüche und ein Treuegelöbnis auf die Republik vorher geleistet wird. Hierzu wird sich die Exkaiserin aber wohl nicht verstehen.

WTB. London, 2. April. (Drahtb.) Nach einer Reutermeldung aus Funchal waren beim Tode des Kaisers Karl seine Gemahlin und sein ältester Sohn zugegen. Der Kaiser war bis zuletzt bei Bewußtsein. Die Kaiserin hatte den Wunsch geäußert, eine Transfusion ihres Blutes vornehmen zu lassen, aber die Aerzte erklärten sich dagegen. Alle Geschäfte haben zum Zeichen der Trauer geschlossen. Das Mitgefühl mit der Witwe und ihren Kindern ist allgemein.

Der Eindruck in Wien.

Wien, 1. April. (Drahtb.) Die Nachricht vom Tode des Exkaisers wurde in Wien um ¼7 Uhr durch Extrablätter bekannt und machte in den Restaurants und Kaffeehäusern großen Eindruck. Auch auf den Straßen bildeten sich Gruppen, die das Ereignis besprachen.

GA Wien, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die österreichische Regierung dürfte kaum eine Ablehnung erteilen, falls der Verstorbene wirklich in seinem Testament die Beisetzung in der Kapuzinergruft in der Wiener Hofburg gewünscht haben sollte. Eine Trauerfeier in der Kirche unter Vermeidung eines übertriebenen Zeremoniells dürfte dann wohl gestattet werden.

Offizielle Beileidskundgebungen, wie die von Horthy und Bethlen an die Witwe telegraphierten, sind von der Wiener Regierung nicht zu erwarten. Es sei denn, daß die regierende Partei, die Christlich-Sozialen, hierüber einen Beschluß fassen sollte.

Die Trauer in Ungarn.

GA Budapest, 2. April. (Eig. Drahtb.) In der ungarischen Hauptstadt machte sich die Trauer um den verstorbenen früheren König schon gestern abend öffentlich bemerkbar. Viele Privathäuser hängten Trauerflaggen heraus, und die Budapester Kaufleute beschlossen, ihre Schaufenster schwarz auszuschlagen und am Beisetzungstage die Läden zu schließen. Die Regierung Horthy-Bethlen ließ im Amtsblatt nachstehende Todesanzeige erscheinen:

„Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät, König Karl IV. ist am 1. April in Funchal selig in dem Herrn entschlafen. Aus Anlaß des Ablebens findet am Tage der Einsegnung in

der Ofener Krönungskirche ein Trauergottesdienst statt."

Für den heutigen Sonntag verbot die Regierung die Abhaltung von politischen Versammlungen. Der Ministerrat hielt eine Nachtsitzung ab, und Bethlen gab seine Wahlreise nach der Provinz vorläufig auf. In einer Depesche sprachen der Reichsverweser Horthy und der Ministerpräsident Bethlen der Königin Zita ihr Beileid aus.

Die ungarische Königsfrage.

Budapest, 2. April. (Drahtb.) In ungarischen legitimistischen Kreisen wird erklärt, daß jetzt die Königsfrage neu aufgerollt werde, und daß sie eine energische Agitation einleiten würden, um Zita bis zur Großjährigkeit des Kronprinzen Otto als Königin von Ungarn einzusetzen.

WTB **Wien**, 2. April. (Drahtb.) Die Blätter melden aus Budapest: Graf Apponyi hat sich geäußert, seiner Ansicht nach könne der einzige gesetzliche staatsrechtliche Standpunkt nur der sein, daß Otto, der erstgeborene Sohn des verstorbenen Königs Karl, ungarischer König sei. Stefan Friedrich meinte, daß Erzherzog Otto bereits in diesem Augenblick im Sinne des Erbfolgerechts König von Ungarn sei.

*

Die Ententepresse zum Tode Karls.

GA **London**, 3. April. (Eig. Drahtb.) Der Tod des früheren Kaiser Karls bildet den Hauptgegenstand der Leitartikel der heutigen Morgenzeitungen. Die „Times" schreiben: Kaiser Karl war niemals eine tragische Figur. Es fehlte ihm alles das, woraus eine tragische Figur zusammengesetzt ist. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er in gewöhnlichen Zeiten über den Durchschnitt eines mittelmäßigen, habsburgischen Fürsten hinausgekommen wäre. Alle Aenderungen der Verhältnisse, die er nicht geschaffen hat, und gegen die er unmöglich ankämpfen konnte, verdienen ihm eher unser Mitleid als unsere Teilnahme. Es ist bewiesen, daß ihn die Ungarn niemals haben wollten, und trotzdem brach er sein Wort und tat alles was er konnte, um die Verwirrung in Osteuropa zu erhöhen. Wir wollen allerdings glauben, daß bei diesen Unternehmungen nicht so sehr des Mannes eigener Wille, als der Einfluß anderer zum Ausdruck kam. Aber es dürfte wohl der Nachruf der Geschichte auf dem Grabe des letzten habsburgischen Kaisers sein: Er war niemals sein eigner Herr.

GA **Paris**, 3. April. (Eig. Drahtb.) Die Kommentare der französischen Presse zum Tode Kaiser Karls sind im allgemeinen korrekt, wenn auch kühl gehalten. Die Organe der katholischen Rechte benutzen die Gelegenheit, die Behandlung Karls durch die Entente als grausam und ungerecht zu verurteilen. Besonders wird England angegriffen, auf dessen Drängen Karl nach Madeira „deportiert" worden sei. Von den übrigen Kommentaren ist besonders der Leitartikel der heutigen „Laterne" hervorzuheben, der mit den Worten schließt: Es ist verlorene Mühe, für Frankreich in München eine Gesandtschaft zu unterhalten, denn Bayern ist nur ein Bezirk des Reiches. Der Tod Kaiser Karls ist ein Glücksfall für das Deutschtum. Die Grippe hat das Werk der Diplomatie vollendet."

WTB **Paris**, 3. April. (Drahtb.) Heute wird die Mutter der Exkaiserin Zita, die Herzogin von Parma und Prinz Sixtus von Bourbon Parma nach Madeira abreisen.

Die Sozialistenkonferenz.

Anspruchsvolles Auftreten der Bolschewisten.

BB **Berlin**, 2. April. (Drahtb.) Der Beginn der heutigen Konferenz der drei sozialistischen Internationalen verzögerte sich, weil die Bolschewisten gegen die Zulassung von Vertretern der russischen Sozialrevolutionäre als Journalisten protestierten. Nach erregender Auseinandersetzung wurde beschlossen, öffentlich zu verhandeln. Friedrich Adler-Wien hielt die Eröffnungsrede, wonach Klara Zetkin eine Erklärung der dritten Internationale verlas, nach der die Einheitsfront des gesamten Proletariats für die dringendste Forderung des Tages gehalten wird. Es müsse spätestens während der Genueser Konferenz eine Konferenz aller sozialistischen Parteien der Welt zusammentreten, um die Genueser Konferenz zu zwingen, sich mit der Arbeitslosigkeit, dem Achtstundentag und anderen dringenden Arbeiterfragen zu befassen. In einer Erwiderung sagte der belgische Sozialistenführer Vandervelde als Vorsitzender der Exekutive der zweiten Internationale, daß auch die zweite Internationale eine einheitliche Front des Proletariats für notwendig halte. Die Frage der Zusammenarbeit mit der dritten Internationale aber hänge davon ab, daß die letztere den Randländern Rußlands Freiheit und Selbstbestimmungsrecht lasse, wie insbesondere der Ukraine und Georgien, auch sei an ein Zusammenarbeiten nicht zu denken, wenn die russischen Sozialdemokraten im Kerker gelassen werden und es der dritten Internationale nicht auf die Einheit der gesamten internationalen Arbeiterschaft ankomme. Reick erwiderte, daß die Bolschewisten zu Vandervelde auch nicht das geringste Vertrauen hätten. Er bezeichnete seine Bedingungen als plumpen Einschüchterungsversuch. Die Weiterberatung wurde auf Montag vormittag vertagt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Zu dem Vorfall in Hamborn.

WTB. **Berlin**, 2. April. (Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Gesandter Landsberg, hat gestern den belgischen Ministerpräsidenten Theunis aufgesucht, um ihm auftragsgemäß das Bedauern der deutschen Regierung über den Vorfall in Hamborn auszusprechen, dem ein unschuldiger belgischer Offizier zum Opfer gefallen ist. Gleichzeitig machte er davon Mitteilung, daß alle Maßnahmen ergriffen seien, um die Urheber des Anschlags zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen.

Stadtjubiläen.

Heiligenhaus, 3. April. Das 25jährige Bestehen der Gemeinde Heiligenhaus wurde durch eine Festsitzung des Gemeinderats, ein gemeinsames Essen, einen Festakt auf dem Rathausplatz und einer Feier im Saale des Gasthofs zur Krone festlich begangen. Dem heutigen Ernst der Zeit entsprechend wurde das Fest ohne jegliche Belastung der Gemeindekasse begangen. Die musik- und sangesbeflissenen Einwohner stellten ihre Kraft in den Dienst der guten Sache und bestritten in edlem Wetteifer das reiche Festprogramm des Jubeltages. Mit der Feier wurde eine Ehrung von drei Gemeindeverordneten, Einloos, Röser und Schütte für 25jährige Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung verbunden. Aus den zahlreichen Glückwunschreiben von Vertretern der Staatsbehörden, der benachbarten Bürgermeistereien, der Kirchen und Schulen, ist besonders die Aeußerung des Velberter Bürgermeisters Dr. Tweer bemerkenswert, daß die Gemeinde Heiligenhaus, die sich vor 25 Jahren von Velbert abgetrennt hat, unter Umständen sich in irgend einer Form wieder mit Velbert verbinden könnte im Kampf mit den Großstädten zur Zusammenschweißung von Gemeinden zu gewaltigen Bevölkerungszentren. Das Jubiläum gestaltete sich gleichzeitig zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Bahnbau Velbert-Heiligenhaus-Hösel. Wie mitgeteilt wurde, ist in den letzten Tagen eine von Reichstagsabgeordneten aller Parteien unterschriebene Eingabe an die Staatsregierung gelangt, in der die ungesäumte Durchführung des Bahnbaus und die Bereitstellung der Mittel verlangt wird.

Herne, 2. April. Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Verleihung der Stadtrechte an die Stadt Herne fand im hiesigen Rathause eine Feier statt, zu der Vertreter aller Behörden des Industriebezirks sowie der Regierungspräsident König als Vertreter des Ministers des Innern erschienen waren. Nach Ansprachen des Oberbürgermeisters Dr. Sporleder und des Stadtverordnetenvorstehers Vogel sprach Regierungspräsident König, der vor allem betonte, daß es sich bei der Stadt Herne um eine reine Arbeitsstadt handle, daß es aber wünschenswert sei, daß sie in Zukunft aber auch auf kulturellem und sozialem Gebiet weiter gefördert werde. Oberbürgermeister Hamm-Recklinghausen sprach als Vertreter des Westfälischen Städtetages. Nach den Ansprachen fand eine Ehrung der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats statt, die länger als 20 Jahre im Dienste der Stadt tätig gewesen sind.

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Dortmund. 1. Rennen: 1. Alkod, 2. Valens, 3. Petierios. Tot. 39/14 15 18 unpl. Lilie, Helmtraute, Fritz Reihaus, Freiheit, Plate Forme II. — 2. Rennen: 1. Kürassier, 2. Silberthaler, 3. Valeriana. Tot. 37/18 25 48 unpl. Tutto, Sweetflag, Schwerta, Gioconda, Väswitz Fromm, Erika II, Finderlohn, Mozart. — 3. Rennen, Wallenstein-Ausgleich (Pr. 36 000 Mark, 1800 m): 1. Marschlied, 2. Rondo, 3. Leopardos. Tot. 18/12 20 17 unpl. Rächer, Nicolo, Lucretia, Ortlus. (6 L. ¾ L. ½ L.). — 4. Rennen, Frühjahrsausgleich: (36 000 Mark, Jagdr., 3500 m): 1. Duckling, 2. Wag es, 3. Feldstein. Tot. 21/14 15 unpl. Quintaner, Lotosblume, Rumpleltaube II. — 5. Rennen: 1. Rastros, 2. Rosenbusch, 3. Ochrida. Tot. 89/2/85 17 24 unpl. Congo, St. Pauli, Champagne, Eichenblatt, Mercantil. — 6. Rennen: 1. Condor, 2. Seppl, 3. Sérénade, unpl. Gerlinde, Rosengarten, Felmy, Mein Leopold, Clemernde, Flieger, Valerius, Rock, Thuja, Frühmorgen.

Rennen in Magdeburg. 1. Rennen: 1. Mekka, 2. Contrahent, 3. Andrian Werburg. Tot. 134/24 16 30 unpl. Eliba, Massary, Heldensang, Inclan, Ritter Blaubart. — 2. Rennen: 1. Tannkönig, 2. General, 3. Kern. Tot. 51/19 16 20 unpl. Job. Rib, Ebenrusker III, Roulette, Famos. — 3. Rennen 1. Reinweiß, 2. Palme, 3. Centrifugal. Tot. 25/14 14 unpl. Lebensgefährte, Sultana VII. — 4. Rennen: 1. Alabaster, 2. Lotte, 3. Landratte. Tot. 33/18 16 unpl. Suber, Belsazar.

Berlin Karlshorst. 1. Rennen: 1. Hagewald, 2. Ordensritter, 3. Egel. Tot. 32/19 19 unpl. Meduja, Danaide, Tip. — 2. Rennen: 1. Seni, 2. St. Martin, 3. Erich G. Tot. 30/15 23 42 unpl. Raubgräfin, Fanal, Cato, Parma II. — 3. Rennen: 1. Waffenbund, 2. Maral, 3. Noriola. Tot 19/12 13 unpl. Rapi, Frauerl. — 4. Rennen, Residenz-Jagdrennen, Ehrenpreis und 60 000 Mark, 3400 m: 1. Frau, E. Kornblums Falke (Teichmann), 2. Biedermann II, 3. Roibart. Tot. 73/26 22 unpl. Heribert, Elschen, Schipper, Sieg, Anarchist II, Maison rouge, Ortrud. — 5. Rennen: 1. Charleys Cousin, 2. Thur Spitze, 3. Vierzehnte. Tot. 51/21 11 unpl. Larva. — 6. Rennen: 1. Diplomatie, 2. Wehrmann II, 3. Narr. Tot. fehlt, unpl. Rotgold, Listig, Teterinchen, Mißmut, Nichts, Offensive, Sheitani.

Fussball.

Um die westdeutsche Meisterschaft.

Kölner Ballspielklub — FV. 08 Duisburg 1:2 (0:0).

Die Endspiele um die westdeutsche Meisterschaft brachten eine große Ueberraschung, wurde doch der Kölner Ballspielklub, dem man allgemein schon die Siegespalme zugesprochen hatte, in M.-Gladbach vor mehr als 10 000 Zuschauern von dem Bergisch-Märkischen Meister, FV. 08 Duisburg, einwandfrei mit 2:1 geschlagen. Duisburg trat mit wenig Aussichten in den Kampf ein, mußten doch nicht weniger als vier Ersatzleute eingestellt werden, die sich aber über Erwarten gut hielten, vor allem der Mittelstürmer aus der Reservemannschaft, dem FV. 08 in erster Linie seinen Erfolg verdankt. Das Spiel wurde beiderseits eifrig durchgeführt. Doch waren die Angriffe Kölns weit ungenauer als die des Duisburger FV., der auch mehr Ecken erzielte als der Rheingaumeister. Nach der Pause geht das Spiel gleich schnell weiter. Ein Vorstoß der rechten Flanke Duisburgs führt schließlich nach einem zur Mitte gegebenen Ball durch den linken Flügelstürmer zum ersten Erfolge des Bergisch-Märkischen Meisters, ein Vorgang, der sich wenige Minuten später wiederholt. FV. 08 drängt weiter und erzielt noch ein drittes Tor, das aber wegen Abseits nicht gegeben wird. Endlich erholt sich Köln und erreicht aus einem Durchbruch sein Ehrentor. Wahrscheinlich hat Köln mit dieser Niederlage seine Aussichten auf die westdeutsche Meisterschaft begraben.

Duisburger Spielverein — Essener Turnerbund 1:0 (1:0).

Mehr als 20 000 Zuschauer waren im Stadion Heimaterde zu Mülheim (Ruhr) Zeugen eines ebenbürtigen Kampfes, bei dem in der ersten Hälfte Duisburg, nach der Pause Essen leicht überlegen war. Der Duisburger Sturm, hervorragend unterstützt von Heinrich Fischer als Mittelläufer, zeigt sich heute von der besten Seite und erringt eine Reihe von Ecken. Kurz vor der Pause gibt Fiederer einen Ball von der Linie zu dem freistehenden Mittelstürmer, der aus 3 Meter Entfernung unhaltbar einsendet. Nach der Pause nimmt Essen das Heft in die Hand, und es entstehen bange Minuten für Spiels-rein; u. a. hält der Duisburger Torwart Brammen einen aus 5 Meter Entfernung geschossenen Ball am Boden liegend. Aber zu einem zählbaren Erfolge vermag sich Essen nicht mehr aufzuschwingen.

In Hamm gewannen die Bielefelder Arminen mit 4:0 überaus hoch, aber verdient, gegen den Kasseler Turn. und Sportv. 48 Kassel.

Durch seinen Sieg über Essen hat sich der Duisburger Spielverein an die Spitze der Tabelle gesetzt, die nunmehr folgendes Aussehen hat:

	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Spielverein Duisburg	4	3	1	0	8:1	6
Arminia Bielefeld	4	2	1	1	9:6	5
Kölner BC.	4	2	1	1	8:6	5
Essener Turnerbund	4	1	1	2	8:6	3
FV. 08 Duisburg	4	1	1	2	8:7	3
TuSpV 48 Kassel	4	1	0	3	2:12	2

Ebenso wie die beiden Spitzenreiter der

Bergisch-Märkischen Gauliga

in den Endspielen um die Verbandsmeisterschaft schnitten auch die übrigen Gauligavereine in ihren Gesellschaftsspielen überaus günstig ab. Der Sport- und Spielverein Elberfeld errang gegen Viktoria Recklinghausen mit 2:1 einen verdienten Sieg, der bei größerer Schnelligkeit und Energie der jugendlichen Elberfelder Stürmer weit höher ausfallen mußte. Die Gäste führten ein hohes, weitmaschiges Spiel vor, das von der guten Verteidigung des Platzvereins leicht unterbunden wurde. Elberfeld war technisch und taktisch überlegen, bevorzugte nur zu sehr die kurze Kombination. Der Cronenberger Sportklub hatte am Hahnerberg mit den Barmer Bewegungsspielern leichtes Spiel und gewann nach Gefallen mit 7:1. Die Düsseldorfer Gauligavereine waren auch sämtlich tätig. Der Düsseldorfer Sportklub 1899 fertigte den Bonner Fußballverein überraschend hoch mit 4:1 ab. Union Düsseldorf spielte gegen einen Vertreter des Ruhrgaus, VV. Altenessen, mit 2:2 unentschieden, während VC 05 Düsseldorf am Samstag dem Rheydter Spielverein mit 1:3 unterlag, um am Sonntag gegen Alemannia in Dortmund mit 4:3 zu gewinnen. In der

Bergischen Kreisliga

gab es ein überaus scharfes Spiel zwischen Germania Elberfeld und Solinger FC. 95, das mit 2:1 für Solingen endigte. Germania führte bei der Pause mit 1:0. Dann zog Solingen durch Elfmeterball gleich, um schließlich durch prächtigen Schuß die Führung zu erringen. Auch das Spiel TuSpV. Ronsdorf — Borussia Solingen brachte den Vertretern der Klingenstadt den Sieg, hier etwas höher, mit 5:0. Der SC. Sonnborn war nach Hamborn gefahren und erzielte gegen den dortigen SC. Union mit 2:2 ein unentschiedenes Ergebnis.

Die Ligareserve des Sport- und Spielvereins Elberfeld gewann in Haspe gegen den A-Meister des Sauerlandes, SC. Union, mit 2:0.

Sonstige bergische Resultate:

Barmer SpuSpVgg. — Barmer TV. 3:2.
Barmer SC. — SpuSp Remscheid 5:2.
SpuSp Elberfeld 3 — Schupo Elberfeld 2 8:1.
SpuSp Elberfeld 4 — Sonnborner SC. 4 5:0.

Bergisch-Märkischer Gau:

Gauliga: Sp.- u. Sp.-V. Elberfeld — Viktoria Recklinghausen 2:1; Cronenberger S.-K. — V. f. B. Barmen 7:1; V.-K. Düsseldorf — Rheydter Spielv. 1:3; Düsseldorfer S.-K. 99 — Bonner F.-V. 4:1; Union Düsseldorf — V.-V. Altenessen 2:2.

Bergischer Kreis: Germania Elberfeld — Solinger F.-K. 95 1:2; T.- u. Sp.-V. Ronsdorf — Borussia Solingen 0:5.

Kreis Düsseldorf: V.-V. 04 Düsseldorf — Kölner K. f. R. 3:1; Viktoria Düsseldorf — V. f. V. Düsseldorf 2:1.

Kreis Duisburg: Meidericher T.- u. Sp.-V. — Tuvo. Duisburg 2:0; Preußen Duisburg — V. f. B. Ruhrort 1:1; Homberg — Meiderich 06 0:0; Rheinhausen — Germania Meiderich 3:0.

Kreis Sauerland: Jahn Hagen — Schwerte 06 4:0; Arnsberg — T.- u. Sp.-G. Hagen 1:0; Hagen 1860 — Sp. u. Sp. Iserlohn 5:1.

Hockey.

Bei den Hockeyspielen des Samstags und Sonntags gab es zwei große Ueberraschungen. Der Gladbacher Tennis- und Hockeyklub, der seit langer Zeit keine Niederlage erlitt und zu den spielstärksten Vereinen des Westdeutschen Hockeyverbandes gezählt wurde, mußte sich sowohl am Samstag wie am Sonntag mit für ihn wenig schmeichelhaften Ergebnissen geschlagen bekennen.

Am Samstag erlitt in Düsseldorf der Gladbacher THK., der augenblicklich eine Schwächeperiode durchzumachen scheint, gegen den Düsseldorfer Sportklub 1899 eine Niederlage von 2:5 (1:3). Die Gladbacher waren zwar technisch besser als die 99er, letztere wußten aber durch taktisch richtiges Spiel den Kampf für sich zu entscheiden. Beide Klubs traten mit Ersatz an.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Penthesilea. Von Heinrich von Kleist.

Der Versuch, das Werk Heinrich von Kleists einer beglaubigten Richtung zuzuweisen, wird immer scheitern. Goethe verbannte den Dichter der „Penthesilea" aus dem Bereiche der Klassik. Erst unsere Zeit konnte Kleist ganz umfassen. Freilich, es geht nicht an, den Dichter trotz seiner „Hermannschlacht" und trotz des „Käthchens von Heilbronn" in den Kreis der Romantik einzubeziehen, der Romantik, die, wie Joseph Nadler in seinem letzten Buche über dieses Thema glaubt feststellen zu können, auf die geistig-politische Bewegung der nord- und ostdeutschen Kolonialllande zu beschränken ist. Mit Recht wies erst kürzlich Richard Benz darauf hin, daß man, um nur die norddeutsche Romantik um dichterische Qualitäten zu bereichern, Kleist nicht zum Romantiker stempeln könne. „Denn außer dem Patriotischen ist für den naiven Beurteiler nichts, was an Kleist „romantisch" in irgendeinem zeitlichen Sinne erscheine: unbekümmert um jede Theorie der Poesie, unbekümmert um die Möglichkeit einer nationalen Form des Dramas, hat Kleist die von den Klassikern sanktionierte Form ausgegriffen, die er vorfand. Daß er Dramatiker, psychologischer Dramatiker, Darsteller der in Lebensprobleme verstrickten Seele war, scheidet ihn ewig von aller Romantik — er hat das zeitlose Reich der Seele nicht gestaltet und nicht gestalten wollen, weder als gotische Vergangenheit, noch als romantische Jenseitigkeit: keinem liegt der Begriff Mythos und Märchen so fern wie ihm."

So bleibt nichts, als den Schöpfer der „Penthesilea" aus allen philologischen Begriffen zu befreien und ihn in die zeitlose Sphäre eines Shakespeare und Beethoven zu erheben. Seine Gestaltung ist Dämonie, seine Gestalten sind keine Charaktere, wie sie vom üblichen Dramenschema verlangt werden, es sind Dämonen, denen er das schwelende Feuer der Tollheit gab. Man hat die „Penthesilea" pathologisch genannt. Aber was soll das, wenn man diesen Begriff weit genug spannt, so daß Hölle und Himmel hineingehen! Mit Hofmannsthal ist man versucht zu sagen, daß die Welt, die Kleist aus seinem Hirn hervorholte, mit Wahnsinnigen bevölkert sei. Alle seine Gestalten sind so wahnsinnig, so von Sinnen wie Lear, da er einen Strohwisch für Goneril nimmt. Aber so sind sie, weil sie Menschen sind, weil das Innere des Menschen ein sich selbst verzehrender Brand ist, ein Schmerzensbrand, ein Glasofen, in welchem die zähflüssige Masse des Lebens ihre Formen erhält.

Es ist erklärlich, daß gerade unsere Zeit mit ihren gewaltigen äußeren und inneren Erlebnissen und Erschütterungen aus diesem heißen, nervösen und so ganz unrhetorischen Werk verwandte und vertraute Töne herauszuhören imstande ist. Die Aufführung in Elberfeld hat bewiesen, daß die Absicht des Intendanten, die er an dieser Stelle entwickelte, berechtigt war, auf jeden gebräuchlichen Illusionismus der Bühne zu verzichten. Wie im englischen Theater um 1590 das Hauptgewicht auf die Darstellung verlegt war, die Einbildungskraft des Zuschauers nur dem gesprochenen Wort und der Gestaltungskraft des Schauspielers überlassend, so will auch die Regie des Dr. Legband innerliche Erscheinungen, Freuden und Schmerzen der Feldschlacht, Opferfeste voller Duft und Pomp, blühende Ebene des Skamander und Schlucht und ragende Burg und gewölbte Brücke aus Stimme und Geste des Schauspielers in die Phantasie des Zuhörenden überspringen lassen. Man kann diesen immerhin gewagten Versuch als geglückt bezeichnen. Kleine, leicht zu vertuschende Ausstellungen — die reich ornamentierten Harnische, Schilde und Helme, die in krassem Gegensatz zu dem schlichten Architekturrahmen der Bühne und zu der symbolischen Verwendung seiner Farben stehen, das Getute und das Weißblechdonnern hinter der Szene, das beides fehlen könnte, und die oft etwas verzettelte Gruppierung der „Massen" — verschwinden völlig hinter dem großen, hinreißenden Schwung der das Ganze mit pulsendem Atem erfüllte.

Die Schauspieler entsprachen nahezu alle der Hoffnung des Intendanten, daß sie, ganz Schöpfer, nur durch Wort und Geste die Fieberschauer Kleistischer Tragik vermitteln möchten. Die schillernde Frauenseele der Penthesilea mit ihrer jungfräulichen Keuschheit, barbarischen Wildheit, Agonie und Ekstase entfaltete sich in Hildegard Grethe flammend und berauschend wie eine tropische Blüte. Vielleicht hätte man ihr mehr heldisches Ausmaß in Organ und Haltung gewünscht; was aber notwendigerweise zur Penthesilea gehört, der sinnliche Zauber des Weibes, der bis zur Vernichtung schreitet, steigerte Hildegard Grethe zu der schrankenlosen und elementaren Besessenheit, wie sie der Dichter gemeint hat. Erschütternd und bis ins Innerste aufwühlend, wie die Künstlerin den Stimmungskontrast zwischen dem vorwärtsstoßenden, zuckenden ersten Teil und dem nach einem letzten Crescendo zurückebbenden, bleischwer lastenden zweiten Teil gestaltete! Für die anderen Werte des Weibes — versöhnliche Stimme und zärtliche Hingabe, stammelnde Demut und tröstender Zuspruch — fand Martha Ziegler als Prothoe ergreifenden und glaubhaften Ausdruck. Sie zeichnete in feinen Linien das Ethos des Phidias im Gegensatz zu dem asiatisch entfesselten Pathos des pergamenischen Zeusaltars, das die Penthesilea durchlohte. Was die Männer zu geben haben in diesem Weiberdrama, ist mehr Rückseite, fast nur Folie für alles Geschehen. Zwar tritt Achilles mehrfach handelnd auf, und Alfred Lohner verlieh ihm heldische und menschlich-göttliche Züge; aber vor dem in Penthesilea aufgestauten Heroentum wirkt sein ganzes Tun und Dasein notwendig abgeschwächt, das Verdienst der schwierigen Rolle des Peliden liegt darin, den Helden nicht über dem Liebhaber vergessen zu lassen. Dies darf als völlig gelungen bezeichnet werden. Alle anderen Schauspieler stellten sich mit äußerstem Takt unter die große Idee und verliehen dem Gesamtbild jenes Relief, dessen die Träger des Dramas bedürfen, um überzeugend plastisch hervorzutreten. Der Beifall des leidenschaftlich mitgerissenen Hauses forderte Hauptdarsteller und Intendanten ungezählte Male vor die Rampe.

Dr. Li.

Elberfelder Konzertgesellschaft.

Die hohe Messe in H-Moll. Von Johann Sebastian Bach.

Mit Bachs, des gewaltigen Kirchenbaumeisters im Reich der Töne, himmelragend gefügter H-Moll-Messe gab die Konzertgesellschaft ihren diesjährigen Chorkonzerten ihren Abschluß, und mit einem Sinfoniekonzert zum Gedächtnisse des Johannes Brahms, der heute vor 25 Jahren seine Augen schloß, wird das ereignisvolle Konzertjahr 1921-22 ausklingen. Johann Sebastian Bach. Man denkt bei seiner Musik meist an Architekturen. Und derjenige, der die Architektur als gefrorene Musik bezeichnete, hat wohl in erster Linie an Bach gedacht. Und bei aller hehren Größe, die man an Bach, dem Grundleger der deutschen Musik unserer Epoche, staunend, ja erschauernd bewundert — seine großen Werke tragen stets jene Starrheit in sich, wie sie sich in steinernen Monumentalgebilden ausprägt. Und doch wieder steckt Wärme in starren Steingebilden, erstehen sie aus großer genialischer Künstlerhand, und ihre lebendige Wärme erschließt sich demjenigen, der es versteht, in den Geist des Kunstwerks mit der Seele zu dringen. Mission eines echten Bachdirigenten ist es nun, diese Innerlichkeit des unsterblichen Thomaskantors mit der eigenen musikalischen Seele zu suchen und sie dem Hörer so zu erschließen, daß er von dessen Geist einen Hauch verspürt und nicht mit nüchterner Virtuosität lediglich in der Form zu beharren. Denn das letztere würde bei aller Bewunderung auf die Dauer eine Ermüdung und Abspannung hervorrufen, die auf die Dauer fast zur Unerträglichkeit sich auswächst. Die weitere Voraussetzung für das Zutagetreten dieser inneren lebendigen Kraft ist natürlich, und ganz besonders bei der schon technisch ungemein schwer zu bewältigenden H-Moll-Messe, beim Chormaterial selbst zu suchen. Nur Chorvereinigungen von besonderer Befähigung können sich an eine derartige Aufgabe heranwagen, wobei selbstredend die dritte Voraussetzung gegeben sein muß, daß Proben in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Zu den Dirigenten, die das Zeug in sich tragen, in dem kühngewaltigen Formgebilde das Leben zu erfühlen und mit der Kraft des eigenen starken Musikertums dem Hörer zu übermitteln, gehört Hermann von Schmeidel. Er schuf namentlich in dem zu packendem, hinreißendem Eindruck gesteigerten „Sanktus" und seinem Gegensatz, dem schmerzvoll verhaltenen „Crucifixus" Höhepunkte von herrlicher Erhabenheit. Der Chor wuchs hier sozusagen über seine Kräfte hinaus, und im Saale griff jene weihevolle Stimmung tiefster Ergriffenheit Platz, die stets das untrügliche Erkennungsmittel ist, wenn künstlerisch Großes, Hervorragendes geleistet wird. Um so mehr war es zu bedauern, daß nicht alle Teile der Messe in derselben Eindringlichkeit erstanden und es, namentlich in den Anfangssätzen, Strecken gab, bei denen man sich mit dem Bewundern der Form begnügen mußte. Es fehlte hier halt an der dritten Voraussetzung, an der genügenden Zahl von Proben. Die Gründe dazu liegen allerdings in äußeren Zwangslagen, für die am wenigsten der Dirigent verantwortlich zu machen ist, der schier Übermenschliches an vorbereitender Arbeit geleistet hat. Die Gründe sind nämlich in der Einschiebung des Brahmsrequiems zum Gedächtnisse Hayms in den Konzertplan zu suchen. Die hierfür notwendigen Proben gingen naturgemäß auf Kosten derjenigen zur H-Moll-Messe, die der bereits auf den Termin festgelegten Solisten wegen nicht verschoben werden konnte. So mußte man eben mit sieben Proben auskommen, und jeder

Eine noch ärgere Abfuhr bekam der Gladbacher T. V. am Sonntag auf eigenem Platze durch den spielstarken Düsseldorfer T. S. V. 47. Der durchschlagskräftige Sturm der 47er brachte ein Torverhältnis von 5:0 zustande. Sowohl der Gastgeber wie die Gäste konnten nicht in stärkster Aufstellung antreten.

In Essen lieferten sich der Essener Turn- und Fechtklub und der Düsseldorfer Hockeyklub einen erbitterten Kampf, in dem die Essener mit 4:3 (1:1) die Oberhand behielten. Durch den schweren Boden wurde das Spiel sehr beeinträchtigt.

Kölner HTK. „Rot-weiß" — Kölner SK. 99 3:2.
Kölner Klub für Hockey- und Tennissport — Mülheimer SV. 1:2.
Köln 99 Damen — „Rot-weiß" Köln Damen 2:3.
Kölner SK. 99 — Kölner Ballspielklub 4:0.
Neußer HK. — Aachener HK. (von Aachen abgesagt).

Hockeyklub Niederrhein I gegen Sport und Spiel Elberfeld I, 2:3, Halbzeit 2:1.

Von Anfang an ein flottes Spiel, das HCN. größtenteils in Angriff sieht. Nach Wiederbeginn hat Elberfeld mehr vom Spiel und kann kurz vor Schluß noch zweimal erfolgreich sein. Die Elberfelder zeigten ein äußerst hartes Spiel, welches gegen die faire Spielweise des HCN. sehr abstach. Sehr unliebsam machten sich die dauernden Einwendungen der Elberfelder Spieler gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters bemerkbar.

H. C. N. II gegen Sport und Spiel Elberfeld II 3:2, Halbzeit 2:0.

GA HCN. Jugend gegen Sport und Spiel Jugend 5:3, Halbzeit 3:1. Die größere Energie bei diesem Spiel gab den Ausschlag.

Radsport.

Rennen auf der Berliner Olympiabahn.

GA Berlin, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die Radrennen auf der Berliner Olympiabahn hatten infolge des kalten unfreundlichen Wetters nur mäßigen Besuch. Lewanow gewann sowohl die 30 Kilometer, wie auch die 50 Kilometer. Das 50-Runden-Mannschaftsfahren endete mit einem knappen Punktsieg der Mannschaft Stabe-Schwab.

Der große Straßenpreis von Köln.

GA Köln, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der große Straßenpreis von Köln, der gestern zum sechsten Male ausgefahren wurde, war wieder einmal ein großer Erfolg für den BVM. In der Klasse A, in der die Fahrer starteten, die schon einen ersten bis fünften Preis in einem Straßenrennen gewonnen haben, siegte der Frankfurter Stroh in prachtvollem Endspurt über Oszmella (Köln). In der Klasse B gewann Heinrich Winz von der Kölner Delia vor den Kölnern Schorn und Dederich (beide Adler-Köln) in der guten Zeit von 5 Stunden 45 Minuten (nur 12 Minuten mehr als Stroh). In der A-Klasse wurde u. a. Buschmann (Radfahrverein Barmen) Sechster.

Der Bergische Radsport-Verein

veranstaltete gestern auf der Strecke Barmen-Hückeswagen und zurück ein Vorgaberennen. Der mit als Malmann gestartete Erich Irmscher, Unterbarmen, belegte die ca. 50 Kilometer lange Strecke in 1 Std. 28 Min. mit 3 Längen vor dem zweiten Preisträger Bernhard Michels, Barmen-U. Dritter wurde Walter Schmitz, Elberfeld in 1 Std. 31 Min.

Eröffnungsrennen auf der Kölner Radrennbahn.

Im kleinen Eröffnungspreis (20 Kilometer) siegte Müller-Köln in 8.13 Min. vor Bauer, Saldow und Appelhaus (4.50, 8.70 und 2900 Meter zurück). Großer Eröffnungspreis (30 Kilometer) blieb Saldow in 27.21.4 Min. Sieger vor Bauer (120), Appelhaus (350) und Müller (620 Meter zurück). Das Frühjahrsrennen, 40 Kilometer, beendete Bauer als Erster in 35.48.2 Min., Zweiter Appelhaus 2270, Dritter Saldow 8170, Vierter Müller 9100 Meter zurück.

Straßenrennen Berlin—Kottbus—Berlin.

Die Beteiligung an dem gestrigen Straßenrennen war recht groß. Trotz des Winterwetters und Schneegestöbers traten 138 Herrenfahrer und 57 Berufsfahrer am Start an. Ergebnisse: Berlin-Cottbus-Berlin 259,5 Km. Berufsfahrer: 1. A. Huschke 9:35:00, 2. Otto Tietz, 3. R. Huschke. Herrenfahrer: 1. K. Kohl (Germania 83), 2. Riesen (Schwalbe-Krefeld), 3. W. Feeh (Einzelfahrer).

Leichtathletik.

5. deutsche Waldlaufmeisterschaft.

GA Dresden, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die fünfte deutsche Waldlaufmeisterschaft wurde in der Dresdener Heide am Sonntag zum Austrag gebracht. Weit über 10 000 Zuschauer hatten sich am Start, am Ziel und auf der 10 Kilometer langen Strecke eingefunden. An die Läufer wurden hohe Anforderungen gestellt, da teilweise reichlich Schnee vorhanden war. Trotzdem sind die erreichten Zeiten gut. Von 67 gemeldeten Läufern stellten sich 63, die sämtlich das Ziel passierten. Kobbert von der Berliner Schutzpolizei war seinen Gegnern überlegen. Ergebnisse: Einzellauf: 1. Kobbert (Berlin) 40:52,4, 2. Dreckmann (Hamburg) 40:53, 3. Blankenburg (Berlin) 41:35,8, 4. Röber, 5. Kastenholz (Siegburg). Mannschaftswettbewerb: 1. Sportverein der Schutzpolizei Berlin 22 Punkte, 2. Münchener Turn- und Sportverein von 1860 25 Punkte, 3. Sportklub Charlottenburg 45 Punkte, 4. Hamburger Sportverein 49 Punkte.

Einsichtige wird anerkennen, daß in Anbetracht dessen die zuwege gebrachte Leistung hohen Lobes wert ist. Wünschenswert wäre nur, daß solche „Tücken des Objekts", die im verflossenen Konzertjahr übrigens nicht vereinzelt dastehen, für die kommende Zeit vermieden würden. Auch im Interesse des neuen Dirigenten der Konzertgesellschaft, Hermann von Schmeidel, wäre dies zu wünschen, der gerade bei solchen Gelegenheiten, wie sie die Aufführung eines großen Bachwerkes darbietet, dem musikalischen Wuppertal in Vollkraft zeigen kann, daß die Konzertgesellschaft mit seiner Wahl einen sehr glücklichen Griff getan hat, welche Erkenntnis sich übrigens immer mehr durchringt. Was heute noch Überschaum jugendlicher Jahre — die folgenden werden, ja müssen die Reife zur letzten Klärung seiner Künstlerschaft bringen.

Im einzelnen ist über die Aufführung noch zu berichten, daß man in den Solisten eine gute Wahl getroffen hatte. Den strahlenden Sopran der Anna Kaempfert hörte man und den prachtvollen Alt der Agnes Leydhecker, die in ihrer Arie „Quis sedes ad dextram patris" und „Agnus dei" eine herrliche Größe des Tones entfaltete. Tenor war der hier schon vortrefflich bekannte Max Lipmann, der seiner nicht immer leichten Aufgabe mit gewandter Technik Herr wurde, und in Hans Hermann Nissen lernte man einen Baß kennen von Inhalt und künstlerischer Bedeutung. Besondere Anerkennung sei auch den Vertretern der Obligatinstrumente, Konzertmeister Bornemann (Geige) und Gustav Walter (Oboe), gesagt. Auch der im Programm ungenannte Flötist sei hier nicht vergessen. Die Orgel bediente Ewald Flackenhaus mit bewährter Kunst. K.—

Bruno Walter bleibt? Den „Münchener N. N." zufolge hat die dortige Generalintendanz in den letzten Tagen mit dem Generalmusikdirektor Walter Verhandlungen gepflogen, die auf eine Zurücknahme des Abschiedsgesuches und einen Vertrag auf neuer Grundlage abzielten. Ueber die wesentlichsten Punkte konnte eine Einigung herbeigeführt werden, so insbesondere über die wichtige Frage der Entlastung des Generalmusikdirektors. Nur in der Bemessung des Urlaubes konnte Uebereinstimmung nicht erzielt werden.

Lokales.

Elberfeld, 3. April.

e.— **Konzert.** Anläßlich der Werbeausstellung für das Blindenwesen findet am Donnerstag, den 6. April, abends 7½ Uhr, in der Aula des Städtischen Realgymnasiums, Elberfeld, Aue, ein Konzert statt. Ausführende sind: Grete Korten (Gesang), Hubert Pfeiffer (Klavier), Organist Otto Heinermann (Dortmund) und der Barmer Madrigalchor (Leitung: Elisabeth Poetz).

e.— **Jubiläum.** Der hier Gerstenstraße 3 wohnhafte Kgl. Münzmeister a. D. Alfred Scholz feiert heute sein silbernes Berufsjubiläum.

Schlachtviehmarkt Elberfeld. Auftrieb: 500 Stück Großvieh, davon 124 Ochsen, 92 Bullen, 260 Färsen und Kühe, 24 Fresser; 1247 Schweine, 514 Kälber, 114 Schafe. 1. Rinder. A. Ochsen: a) 2300—2600 (Vorwoche 2000—2150), b) 2400—2500 (1900), c. 2100 bis 2300 (1700—1900), d) 1800—2000 (1400—1600); B. Bullen: a) 2300—2400 (1900—2000), b) 2100—2200 (1700 bis 1800), c) 1800—2000 (1450—1600); C. Färsen und Kühe: a) 2500—2600 (1950—2100), b) 2400—2500 (1800—1900), c) 1900—2100 (1500—1650), d) 1600—1700 (1300—1400), e) — (900—1200). D. Jungvieh 1600—1800 (1250—1400). 2. Kälber. a) —, b) 2600—2800 (1800—1900), c) 2300 bis 2500 (1700—1800), d) 2000—2200 (1600—1700). 3. Schafe 1300—1700 (1100—1500). 4. Schweine. a) 2600—2700 (2300—2400), b) 2800—2900 (2400—2500), c) 3000—3100 (2500—2600), e) 2300—2500 (1700—2000), f) 2200—2400 (1900—2200). Tendenz des Marktes: In allen Gattungen ein flottes Geschäft. Beste Qualitäten wurden höher bezahlt.

e.— Der **volkswirtschaftliche Lehrgang** von Dr. Haacke muß heute (Montag) abend wegen Erkrankung des Leiters ausfallen. Die Stunde wird nach Vereinbarung nachgeholt.

e.— **Das Thaliatheater** verzeichnet für die laufende Woche folgenden Spielplan: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag „Die blaue Mazur". Samstag: „Das Detektivmädel". Sonntag nachm. geschlossen. Sonntag ab.: „Das Detektivmädel".

e.— **Ermittelte Einbrecher.** Bei einer Firma in der Garnapstraße waren in der vergangenen Woche Anzüge und Anzugstoffe im Werte von 300 000 Mark gestohlen worden. Der Kriminalpolizei gelang es, den Einbrecher in der Person des häufig vorbestraften Büglers Jeschinski zu ermitteln und dingfest zu machen. Auch wurden zwei seiner Helfershelfer verhaftet und der größte Teil der Diebesbeute konnte wieder zur Stelle geschafft werden.

Barmen, 3. April.

b.— **Erhöhung des Milchpreises.** Der Kleinhandelspreis für Milch wurde auch für den hiesigen Stadtbezirk erhöht. Das Liter Vollmilch kostet jetzt 7,80 Mark, Flaschenmilch 8,60 Mark.

b.— **Erhöhung der Kohlenpreise.** Infolge der Erhöhung der Kohlensteuer, Frachten usw. haben die Kohlenpreise eine weitere Steigerung erfahren. Die endgültigen Preise stehen noch nicht fest. Die vorläufig festgesetzten neuen Höchstpreise werden morgen im Anzeigenteile bekanntgegeben.

b.— **Eröffnung der Werbeausstellung für das Blindenwesen.** Im Mittelbarmer Lyzeum (an der Ruhmeshalle) wurde gestern die vom Reichsdeutschen Blindenverband veranstaltete Werbeausstellung für das Blindenwesen eröffnet. In der Aula des Lyzeums versammelten sich Vertreter der Behörden, der Industrie, des Handels und des Handwerks mit zahlreichen Damen, die von dem erblindeten Ausstellungsleiter Dr. phil. F. Mittelsten Scheid von hier begrüßt wurden. Der Redner verbreitete sich über das Tätigkeitsgebiet des Blindenverbandes und die von diesem unterhaltenen Erholungsheime. Der Verband bemühe sich insbesondere, Blinde, die noch untätig sind, dem Erwerbsleben zuzuführen. Allen Mithelfern an dem Zustandekommen der Ausstellung sprach der Redner herzlichen Dank aus. Beigeordneter Evertsbusch überbrachte in Vertretung des Oberbürgermeisters die Grüße der Stadt und wünschte, daß sich immer weitere Kreise der Bevölkerung an der Blindenfürsorge beteiligen möchten. Ein Vertreter der Rheinischen Blinden-Unterrichtsanstalt in Düren übermittelte Grüße der letzteren und des Rheinischen Provinzial-Blindenverbandes. Dieser Redner gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Ausstellung das richtige Verständnis für die Blindenarbeit wecken möge, und schloß mit den Worten: Geben Sie den Blinden Arbeit, denn diese allein söhnt sie mit ihrem Geschick aus. Nach weiteren Dankesworten des Ausstellungsleiters wurde ein Rundgang durch die in der Turnhalle des Lyzeums untergebrachte Ausstellung gemacht. Diese zeigt in übersichtlicher Weise die Erzeugnisse der blinden Handwerker und Handarbeiterinnen. Feinste Korbmöbel und sonstige Korbwaren, künstlerische weibliche Handarbeiten haben neben Besen, Bürsten usw. Platz gefunden. In dem aufklärenden Teil der Ausstellung werden Material über die Beschäftigungsmöglichkeiten der Blinden in der Industrie sowie Hilfs- und Lehrmittel gezeigt. Ein besonderer Zweck der Ausstellung ist, durch Verkauf von Blindenarbeiten die wirtschaftliche Lage der Blinden zu fördern. Deshalb ist zu wünschen, daß nicht nur recht viele Seher, sondern noch viel mehr Käufer die interessante Ausstellung besuchen. Die letztere bleibt bis zum 9. April geöffnet.

b.— **Ende des Meisterstreiks.** Zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbandes und der Textilarbeiterverbände hat gelegentlich einer anderen Tarifverhandlung eine Aussprache über den Meisterstreik stattgefunden, die zur Beseitigung der Streikursache geführt hat. Die Arbeitgeber gaben ihr Einverständnis dazu, daß an Stelle der im Schiedsspruch bestimmten Pauschalsumme eine entsprechende Erhöhung des Märzgehaltes tritt. Daraufhin erklärten der Deutsche Textilarbeiterverband und der Zentralverband christlicher Textilarbeiter den Streik für erledigt. Es ist deshalb zu hoffen, daß es nunmehr den gemeinsamen Anstrengungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelingen wird, die durch den Meisterstreik verursachte Stillegung einer Reihe von Betrieben durch die unzählige Arbeiter zum Feiern gezwungen waren, zu beheben, und daß bis Mittwoch die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen werden kann.

Städtischer Viehhof, Barmen. Auftrieb vom 28. März bis 3. April. Bullen 36 (16—20, 12—15), Kühe 18 (16, 15), Rinder 10 (22, 16—18, 13—16), Schweine 298 (30, 28, 25—26), Kälber 265 (35, 32—38, 26—28), Schafe (30—35).

b.— **Großfeuer.** Heute vormittag gegen 9¼ Uhr entstand in der Gummibandweberei von A. Rohleder, Auerstraße ein Feuer. Der Brand brach in dem in den Kellerräumen befindlichen Rohstofflager aus, verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf das Unterhaus und die Treppenhäuser. Die letzteren waren sofort derart verqualmt, daß sie für die zahlreichen Arbeiter und Arbeiterinnen sofort unpassierbar waren. Infolgedessen flüchtete ein Teil bis auf das Dach des 4stöckigen Gebäudes. Die Feuerwehr rückte mit sämtlichen Löschzügen zur Brandstelle und es gelang ihr, das Feuer nach etwa zweistündiger Arbeit auf die Kellerräume und das Unterhaus zu beschränken. Die in Gefahr schwebenden Arbeiter und Arbeiterinnen wurden vom Dach und aus der vierten Etage auf Schiebeleitern glücklich zur Erde gebracht. Nur eine Arbeiterin, die aus einem Fenster sprang, erlitt einen Beinbruch. Die Höhe des entstandenen Schadens, es sind zum großen Teil Baumwollwaren und Fertigware verbrannt, läßt sich noch nicht übersehen. Die Entstehungsursache wird auf Kurzschluß oder Defekt an der Heizung zurückgeführt.

b.— **Tot aufgefunden** wurde in einem Abteil eines von Elberfeld kommenden Personenzuges bei der Ankunft in Barmen-Rittershausen ein Kaufmann aus Elberfeld. Der Bahnarzt stellte als Todesursache Schlaganfall fest.

Stegerwald über die christliche Arbeitnehmerschaft in Staat und Wirtschaft.

Barmen, 3. April 1922.

Auf Veranlassung des Christlichen Gewerkschaftskartells Barmen-Elberfeld sprach gestern im Saale der Barmer Stadthalle vor einer zahlreichen Zuhörerschar — der große Saal war voll besetzt — der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Staatsminister a. D. Adam Stegerwald, über das Thema: „Die christliche Arbeitnehmerschaft in Staat und Wirtschaft".

In seinem etwa 1½stündigen Vortrage gab er zunächst einen Rückblick auf die Geschichte des Deutschen Reiches. Neben seiner in politischer Beziehung ungünstigen geographischen Lage und der religiösen Spaltung sei es vor allem die Uneinigkeit im Innern gewesen, die das deutsche Volk nicht befähigt habe, seine Position in der Welt dauernd zu behaupten. Die Gründung des Reiches im Jahre 1871 habe Deutschland wohl die staatliche Einigung, aber nicht eine Einigung des Volkes gebracht. Und wir büßten jetzt dafür, daß wir an dieser Einigung in den Jahren nach der Reichsgründung nicht gearbeitet hätten. Die deutsche Sozialpolitik sei kein organischer Bestandteil der deutschen Staatspolitik und somit nicht imstande gewesen, die sozialen Gegensätze zu überbrücken — im politischen, Staats-, Verfassungs- und Schulleben habe der Mensch vielfach erst beim Leutnant angefangen. Die Regierungsgewalt habe in den Händen eines kleinen Kreises von Adels- und Beamtenfamilien gelegen; die Intelligenz der breiten Volksschichten sei von ihr ferngehalten worden. So sei es naturgemäß gewesen, daß innerhalb der Regierung nicht diejenigen geistigen Kräfte sich vorfanden, die notwendig gewesen seien, um Deutschland voran zu bringen und zu leiten. Und so seien wir auch in die Katastrophe von 1914 hineingetaumelt. Eine günstigere Gestaltung unserer politischen Lage werde sich, so führte der Redner weiterhin aus, durch militärische Machtentfaltung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nach menschlichem Ermessen nicht ermöglichen lassen. Um sie aber herbeizuführen, sei zunächst eine Aenderung der politischen Denkweise und politischen Gesinnung des deutschen Volkes nötig. Wir dürften nicht weltschwärmerisch, nicht klassenpolitisch, nicht partikularistisch eingestellt sein, sondern wir müßten bis in die allerbreitesten Volksschichten hinein in ein staatsbejahendes und staatsfreudiges Verhältnis zum Staate kommen. Gegenwärtig sehe es in bezug auf die positive und warmherzige Staatsgesinnung ziemlich trostlos aus. Die Stützen, die den alten Staat gehalten, ständen dem neuen Staate teilnahmslos, oft feindlich gegenüber. Die breiten Schichten der Arbeiterklasse könnten noch kein positives Verhältnis zu ihm finden, auch die Mehrheitssozialdemokratie nicht, die zwischen Agitationsbedürfnis und Staatsnotwendigkeiten hin und herschwanke. Eine Anlehnung an Moskau, wie sie von kommunistischer Seite befürwortet werde, um unsere Lage günstiger zu gestalten, müsse abgelehnt werden. Es bliebe uns nur übrig, uns an diejenigen Länder anzulehnen, in denen überwiegend wirtschaftlich gedacht werde. Die führenden Kräfte des deutschen Wirtschaftslebens müßten vor den Staatswagen gespannt, die Sozialdemokratie dürfe nicht ausgeschaltet werden. Ihr aber sei zum Verständnis zu bringen, daß der Sozialismus als Welterlöser nicht in Frage komme. Dann müsse auch die Bürgerschaft sich damit abfinden, daß die ganze Lohnarbeiterschaft im öffentlichen Leben ganz anders behandelt werden müsse, als es bisher der Fall gewesen. Das Verhältnis der Einzelstaaten zu der Weimarer Verfassung müsse ein besseres, der Regierungs- und Verwaltungsapparat ein vereinfachter und billiger werden, der ganze Staat ein soziales Gepräge erhalten. In der Arbeitnehmerschaft müsse das Verständnis wachgerufen werden, daß der Staat erst aufgebaut werden müsse, ehe man neue Forderungen an ihn stellen dürfe. Gegenwärtig glaubten allerdings noch viele Schichten, aus ihm herauszupressen, was herauszupressen sei. Dieser politische Umdenkungsprozeß des deutschen Volkes müsse herbeigeführt werden. An dieser Aufgabe mitzuarbeiten sei Pflicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Er dürfe sich niemals als eine einseitige Interessenvertretung der Arbeitnehmer ansehen, sondern müsse sich bewußt sein, daß die Arbeitnehmer den größten Teil des deutschen Volkes darstellten. Nur wenn wir so zu einer anderen politischen Betrachtungsweise kämen, könnten wir in Mittel-Europa den neuen Staat aufbauen und würde die Reichseinheit gesichert sein. Bei Besprechung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands betonte der Redner, daß die Privatwirtschaft bestehen bleiben müßte, aber nicht in den Formen wie bisher. Durch das Betriebsrätegesetz, die Beteiligung der Arbeitnehmer durch Erwerb von Aktien und dergleichen werde die Verantwortung der arbeitenden Schichten vergrößert werden. Die Staatsbetriebe müßten neu organisiert und anders geleitet werden. Den Ausgangspunkt für jede Aenderung unserer Wirtschaftslage bilde die Abänderung des Versailler Diktats und des Londoner Ultimatums. Es sei ausgeschlossen, die dort niedergelegten Bedingungen zu erfüllen. Als Bundesgenossen in dem Kampf gegen die Forderungen der Entente bezeichnete der Redner die große Arbeitslosigkeit in England und Amerika und den ständig wachsenden Gegensatz zwischen England und Frankreich. Die Engländer sähen, daß sie durch den Krieg vom Regen in die Traufe gekommen seien. Frankreich sei jetzt eine viel stärkere militärische Macht, als es Deutschland gewesen, und durch die verschiedenen Gebietsabtretungen jetzt auch wirtschaftlich viel stärker als Deutschland. Im übrigen müßten wir uns darüber klar werden, daß wir mehr arbeiten und höhere Steuern aufbringen müßten als die Engländer und Franzosen. Um den Reichshaushalt in Ordnung zu bringen, müßte vor allem auch der Besitz stärker herangezogen, Eisenbahn und Post auf eine andere Grundlage gestellt werden. Zur Ernährung des deutschen Volkes sei es nötig, aus der heimischen Landwirtschaft sehr viel größere Erträge herauszuwirtschaften als bisher. An der Lösung dieses Problems werde gearbeitet und man hoffe, die Landwirtschaft um 2½ Milliarden Goldmark ertragreicher zu gestalten.

Die Katastrophe der letzten Jahre sei, so führte Redner zum Schluß aus, nicht lediglich durch Zufall und eine Reihe von Fehlern verursacht worden, sondern hier habe auch die Vorsehung mitgewirkt. Wir hätten 1870-71 einen großen Sieg erfochten und seien zu wirtschaftlicher Wohlhabenheit gelangt, aber es sei vergessen worden, die Gemütswerte zu pflegen. Für die nächsten Jahre seien wir ein armes Volk. Aber gefordert werden müsse, daß alle Schichten des Volkes ein bescheidenes Leben führten. Wenn die Schichten, die jetzt ein Schlemmerleben führten, sich dies nicht abgewöhnen wollten, so müsse Polizeigewalt eingreifen und es müsse sich eine Partei der verständigen Leute bilden, die diese Leute mit Verachtung strafen (Beifall). Wenn diesen Auswüchsen in unserem Gesellschaftsleben nicht auf das allerschärfste entgegengetreten werde, so würden die Folgen unabsehbar sein. An der politischen Erziehung und Einigung des deutschen Volkes, an seiner sittlichen Gemütspflege und sittlichen Läuterung müsse gearbeitet werden, dann würde neues Leben aus den Ruinen blühen und die Erlebnisse der letzten Jahre würden den Ausgangspunkt für einen neuen Aufstieg des deutschen Volkes bilden. Reicher Beifall folgte den Worten des Redners.

Gewerkschaftssekretär Hein schloß hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf die christlich-nationale Arbeiterbewegung.

Letzte Telegramme.

Amerika und Deutschland.

WTB Neuyork, 2. April. (Drahtb.) Auf dem Abschiedsessen, das zu Ehren des neuernannten Botschafters in Berlin, Houghton, gegeben wurde, hielt dieser eine Ansprache, von der die „New York World" sagt, sie könne als amtliche Umschreibung der

Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland

gelten. Das Blatt fügt hinzu, Houghton habe die Ansprache Harding unterbreitet, der sie ebenso warm billigte, wie sie von hervorragenden Männern, die dem Diner beiwohnten, gebilligt wurde. Der Botschafter wurde beim Diner eingeführt durch Mr. Butler, den Präsidenten des Columbia College. Dieser betonte die Notwendigkeit, den wahren Frieden in der Welt herzustellen, namentlich einen solchen zwischen Amerika und Deutschland. In seiner Erwiderung führte Hougthon u. a. aus:

Gewisse, in die auswärtigen Beziehungen eingreifende Fragen könne er nicht offen erörtern, aber er könne über den Geist sprechen, in dem man an die Probleme herantreten sollte.

„Ich glaube an den sittlichen, geistigen oder selbst den wirtschaftlichen Wert des Hasses nicht. Er führt nur zur Verwirrung und Zerstörung. Beim Verlassen Amerikas habe ich weit mehr die Jahrhunderte des Friedens, der Freundschaft und das reiche Maß des guten Willens im Sinne, die das deutsche und das amerikanische Volk miteinander verbanden, als die wenigen Jahre des

Krieges und der Mißverständnisse.

Ich wünsche diese alten Bande der Achtung und der gegenseitigen Dienste wieder zu erneuern und zu stärken. Wir selbst können als Nation nicht glücklich und zufrieden sein, solange unsere Mitbürger deutscher Abstammung nicht glücklich und durch das Gefühl der Ungerechtigkeit verbittert sind. Ein besseres Sichverstehen müssen wir alle erstreben. Außerdem sehe ich keinen Grund, weshalb wir von einer großen und stolzen Nation erwarten sollen, daß sie etwas tue, was wir selbst unter den gleichen Umständen nicht tun würden. Der Krieg ist beendet, und wer ihn verlor, muß seiner Fähigkeit gemäß für die Rechnung aufkommen. Was aber seine Ursachen angeht und die Zuteilung von Tadel und Schuld, so sind das Sachen, welche ich, offen gestanden, meinerseits nicht weiter erörtern will."

Der Botschafter Houghton erklärte vor seiner Abreise an Bord der „Olympia" dem Vertreter des Wolff-Bureaus, er sehe seiner Tätigkeit in Berlin mit dem größten Vergnügen entgegen, und betonte, das Bestreben der praktischen Aussöhnung der ehemaligen Kriegsgegner scheine ihm eine Sache des gesunden Menschenverstandes und der einzige Ausweg aus der jetzigen Lage. Er fügte hinzu, er hege die größte Zuversicht, daß schließlich ein besserer Zustand geschaffen würde.

Der Botschafter hofft am 20. April in Berlin zu sein.

Zum Tode Karls v. Habsburg.

TU Wien, 3. April. (Drahtb.) Zita hat an den König von Spanien die Bitte gerichtet, ihr seine Mithilfe bei den nunmehr notwendigen Maßnahmen angedeihen zu lassen, was der König zusagte. Heute wird die Leiche in der Maria-Empfängnis-Kirche in Funchal aufgebahrt und morgen auf dem Friedhofe beigesetzt werden, bis die Frage der Beisetzung in der Matthiaskirche in Budapest gelöst ist. In seinem Testament hat der Exkaiser den Wunsch ausgesprochen, im Falle seines Todes in Ungarn beigesetzt zu werden. Als Vormund seiner Kinder hat Karl seinen Bruder Max bestimmt. Es gilt als unwahrscheinlich, daß die Kaiserin Zita in absehbarer Zeit Madeira verlassen wird. Die Wiener Monarchisten veranstalten im Laufe der Woche eine große Trauerkundgebung; sie erklärten jetzt, daß sie in der rechtlichen Frage der Nachfolgerschaft des Exkaisers auf demselben Standpunkte stehen wie die Legitimisten in Ungarn, nämlich, daß sie den 10jährigen Sohn des Verstorbenen als rechtmäßigen Nachfolger anerkennen.

Schweres Bergunglück.

Breslau, 3. April. (Drahtb.) Im Amselschacht in Petersdorf bei Ratibor brach unter Tage ein Feuer aus, das bisher nicht gelöscht werden konnte. 16 Bergleute wurden tot und 38 Mann mit teilweise schweren Brandwunden geborgen.

Einbruch in ein Waffengeschäft.

TU Berlin, 2. April. Bei einem Einbruch in ein Waffengeschäft in der Französischen Straße erbeuteten gestern nacht Diebe fast den gesamten Bestand an Gewehren, Brownings und Zielfernrohren. Mehrere Fingerabdrücke wurden festgestellt. Die Kriminalpolizei hofft, dadurch der Täter habhaft zu werden.

Voraussichtliche Witterung am 4. April:
Veränderlich; Niederschläge; Temperaturen ausgeglichener.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Hattinger & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 7, betr. „Humagsolan" „Haarwuchs durch Ernährung" bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Montag, 3. April) **Elberfeld**

Geschlossen.

(Dienstag, 4. April)

7½—10 Uhr: Heimat. Schausp. v. Herm. Sudermann. Anfang Pr. A 50.

7½—10¼ Uhr: Nathan der Weise. Schauspiel von G. E. Lessing. Kein Kartenverkauf. Vorstell. für die freie Volksbühne. Nr. 1501 bis 2000. 1869

Im Salamander

Internationales Weltstadt-Spezialitäten-Programm.

Chas. Scherber mit Gesellschaft

Der vielseitige Universalkünstler mit seinen glänzenden Darbietungen. b322

Nino Sumar (Zürich) | **Kris Baldur** (Stockholm)
Doina Ebnie (Köln) | **Elvira Kremo** (Budapest)
Les Gomez (Madrid)

Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr geöffnet.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1.—15. April, abends 8 Uhr: b43

Sensationen — Das APRIL-Weltstadt-Programm — Sensationen

Genossenschaft der vereinigten Musiker

Barmen-Elberfeld

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.

Samstag, 8. April 1922, — abends 8 Uhr: —

Künstlerischer Gesellschafts-Abend

zu Gunsten der Wohlfahrtskassen.

Ein Frühlingsfest am Rhein

unter Mitwirkung erster Mitglieder der Bühne und Kleinkunst.

Künstlerische Leitung: **Kurt Klemich.**
Musikalische Leitung: **Kurt Soldan.**

3 große Orchester 3

und freundl. Mitwirkung des

Lehrergesangvereins

Leitung: **Hermann v. Schmeidel.**

Großes lustiges Programm!
Um 10 Uhr im gelben Saale:

Bunte Bühne und Tanzverführungen

unter Mitwirkung von:

Martin Mansolter, Stadttheater Duisburg; **Josef Kalenberg**, Stadttheater Düsseldorf; **Elsa Wolf-Marx**; **Otto Lindhorst**, Heldentenor; **Hedwig Eschellmann**, **Hetty Flügel**; **Grete Hasse.**

Wuppertaler Solisten-Quartett

Hetty Flügel, Sopran; Elfriede Pabst, Alt; Hermann Schadwill, Tenor; Willy Beyer, Baß.

Rudolf Breuer; **Seppel Renninger**; **Kurt Klemich.**

Tanz-Verführungen: **Grete Edelmann**, Ballettmeisterin der verein. Stadttheater. **Illmi Schlechter**; **Frieda Kremer**; **Hanni Zorn.** b320

Karten einschl. Steuer Mk. 30.— sind zu haben bei Sudeker, Herzogstr. 33; Klüppers Buchhandlung, Königstr. 8; Hofbauer'sche Buchhandlung, Schwanenstraße; Leonh. Tietz Nachflg.; Lotterie-Geschäft Eulenberg, Altenmarkt; Zigarrenpavillon Krüger & Gurbach, Döppersbergerbrücke; Friseur-Geschäft Sasse, Hofaue; Musikalienhandlung Wolf, Friedrichstraße; Instrumenten-Handlung Wisching, Poststraße.

Theater-Verein e. E., Elberfeld.

Montag den 10. April, abends 8 Uhr im weißen Saale der Stadthalle:

Prof. Dr. Wolfgang Golther, Rostock:

Gral u. Graltempel in der Dichtung des Mittelalters.

Karten f. Nichtmitgl. zu 12 Mk. bei Baebefer, Sorpestr. 33, u. an d. Abendk. Mitglieder frei.

Stoffe reine Wolle!

für Damen und Herren

kaufen Sie zu alten Preisen

trotz der großen Preissteigerung nur im

Tuchlager C. Damm,

im Hause des Thalia. Hilgerstr. 77, I. Fernruf 1779. Kein Laden.

Jetzt wieder: a369

Flaschen

bis 10 und Zuteilung von Chemnitzer Bleichsoda und die

Sauber-Seife

[illegible] Standard zu bekommen. Sie haben in Ihrem Haushalt, Drogerie und Seifenfach.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28. ELBERFELD Fernr. 605.

Beifallsstürme

erntet die rassige Künstlerin

Ellen Richter

auch in dem **II. Teil** unseres alles überbietenden Abenteurer-Romans:

Die Abenteuerin von Monte Carlo

„Marokkanische Nächte" betitelt sich dieser II. Teil, welcher in 5 spannenden Akten die Künstlerschar von der Riviera nach BARCELONA, ALGERICAS, CEUTA, TETUAN, EL ARAISCH, KSAR el KEBIR und in die afrikanische Wüste bringt, wo dieser entzückende Teil aufgenommen worden ist.

Ganz ausgezeichnet ist ferner unser modernes Großstadtbild:

Die kleine Midinette

Erlauschtes aus der Konfektion in 6 Akten.

Lilly Flohr,

welche aus früheren Filmen unseren Besuchern noch in guter Erinnerung stehen wird, spielt in diesem ganz ausgezeichneten Schauspiel die Hauptrolle.

Hierzu der weitere neue humoristische Teil.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

a251

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Geschäfts-Eröffnung.

STOFFE!

Dem werten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab heute einen Detail-Verkauf in meinem Hause, Brunnenstr. 8, mit Kurzwaren, kriege Empfehle mein reichhaltiges Lager in Stoffen, Wollwaren, Kammgarn u. s. w. für Damen- und Herrenkleider zu billigen Preisen.

Tuchmanufaktur

Walter Becker, Elberfeld, Neubrück 10.

Stimmungsvolle Abende

unter goldenen Baldachinen im

Weinhaus Croci

während des

◆ Goldenen ◆ Wein-Festes

Ausschank von naturreinem goldenem 21er Liebfrauenmilch.

Montag, 3. und Dienstag, 4. April: Als Gast: **Herr Kurt Schütt** 1. Tenor des Thaliatheaters Elberfeld.

Die prunkvolle Ausstattung ist unstreitbar eine Sehenswürdigkeit. 175b

Frauen! Töchter!

Hotel Vereinshaus, Barmen, Bahnhofstraße,
Hotel Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich für jüngere und ältere Damen und Mädchen einen

Tafeldeck- u. Servierkursus

verbunden mit gründlicher Aufklärung über

Umgangsformen und moderne Gastlichkeit!

Der Kursus findet theoretisch u. praktisch mit allem Tischgerät statt. Unterweisung in allen in der bürgerlichen Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten, wie: Diner, festliche Abendtafel, Kaffee- und Teetisch, Mittagstisch, kaltes Büfett, fliegende Tafel usw. Die Zusammenstellung von Festessen. Wie soll man essen? Das Serviettenbrechen! Anschließend Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellungen, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen.

Tageskursus von 4—6, Abendkursus von 8—10 Uhr. Honorar 120 Mk., zahlbar bei Beginn. Bitte Notizbuch mitbringen. — Referenzen erster Häuser stehen zur Verfügung.

Eröffnungstag: Barmen, Mittwoch, 5. April, Elberf., Donnerstag, 6. April.

Anmeldungen nehme ich am gleichen Tage von 3 Uhr ab in obengenannten Unterrichtslokalen persönlich entgegen.

Helene Weyand, Schriftstellerin.

Asthma

kann geh. werd. bch. Spez.-Arzt. Sprechtg. in Elberfeld jeden Dienstag von 9 bis 2 Uhr. Bahnhofstraße Nr. 44. Restaurant „Germania" Dr. med. Knüppel, Spezial-Arzt, Dortmund. a144

Feinste Holsteinische **Tafelbutter,** frischeste Trink-Eier zum billigsten Tagespreis versendet unter Nachnahme b8787 **Karl Möller, St. Peter a. d. Nordsee.**

„AGA"

6/20 P.S.

Der beste Wagen der 5/20-P.S.-Klasse.

Glänzender Bergsteiger	Lederpolsterung
Ca. 80 km Geschwind. Brennstoffverbrauch 6 Liter	Dynamo-Beleuchtung
Oelverbrauch ½ Ltr. für 100 km	Eingebautes Verdeck
Mit od. ohne Anlasser	Spitzkühler
	Unterdruck-Förderg.

Ueberlegener Sieger im Grunewaldrennen Sieger in vielen weiteren Wettfahrten.

Zweisitzer, Viersitzer, Limousine. Elegante Geschäftswagen.

Vertreter für das bergische Land:

M. Magner, Elberfeld,

Telephon 2533. Mäuerchen 30.

Georg Sailliez Elberfeld

Hellerstr. 2 Fernsprecher 524

Stark- u. Schwachstromkabel
Isolierte u. blanke Leitungen
Rohrdrähte Dynamodrähte

Für Kranke!

Durch jahrelange, auf wissenschaftlicher Basis beruht. Erfahrung, besond. bewährt. Zusammensetzungen und Kombination einer mod., natürgem. Therapie. Kostenlose mündl. u. Selbstgeschr. Unterrichtung bei Blutarmut, Entgiftung der Zirkulation und bei Stoffwechsel und hierdurch endlich die

Wiederherstellung der Eigenheilkraft.

Ich behandle nach obigen Prinzipien, besond. Herzens-, Gefäß-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Fettsucht, Gicht, Rheuma, Nervosität, alle Haut- und Geschlechtsleiden.

Sorgfältige Medikamente und Kurkuren beseitigen nicht nur die Krankheitsursache. Selbst alteste Krankheitsfälle heilen. Gutachten etc. Zahlreiche Heilberichte bestätigen die Gesundung infolgeloser Korrespondenzen, Schmerzlos. Naturheilverf.

Spezialkurpraxis, Elberfeld, Jägerhofstr. 144.

Sprechst. 10—1, Samstags u. Sonntags keine. Bei Anfragen Rückporto. — Hausbesuche.

Heute bis einschl. Donnerstag.

Nur 4 Tage!

Der neueste Großfilm unserer Sensations-Detektiv-Serie:

Die Blitzzentrale

das neueste Erlebnis des Weltmeister-Detektives

Harry Hill

in 6 spannenden Akten voll waghalsiger Sensationen.

Hauptrollen:
Valy Arnheim — Marga Lindt.

Ferner die beliebte Künstlerin:

Esther Carena

in ihrer neuesten Filmschöpfung:

Die Silbermöve

Ein Drama in 5 herrlichen Akten von R. Vanloo. 196b

Im humoristischen Teil:

Die Tante aus Afrika

3 köstl. Akte mit **Hermann Picha.**

Nur bis Donnerstag

UT BARMEN

Theater angen. geheizt.

Café Schützenhaus

Barmen, Hitermarkt.

Täglich, ab 4 Uhr nachmittags:

Künstler-Konzerte.

Kapellmeister: Otto Schenk.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr:

Sonder-Konzert

mit verstärktem Orchester.

Im 1. Stock: **Schützen-Klause**

Vorn. Weinrestaurant. Gute Küche

Leiden Sie an Schlaflosigkeit?

Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original 1333

— **Sozon-Elixier.** —

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld

Fernruf 5296 **Turmhof 4.** Fernruf 3682.

Verlangen Sie stets Original ½-Pfund-Pakete. 720

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Aus der Industrie.

Ver. Eisenhütten und Maschinenbau-A.-G. Vema, Barmen. Der Aufsichtsrat beschloß, das Stahl- und Hammerwerk Oese bei Hemer in Westf. käuflich zu erwerben.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen. Die Gesellschaft hat ihre Vertretung für Argentinien der neugegründeten Firma „La Quimica Industrial „Bayer" Westcott y Cia" übertragen.

GA **Hermann Wülfing, Akt.-Ges., Vohwinkel.** Die bisher als offene Handelsgesellschaft betriebene Sackfabrik Hermann Wülfing in Vohwinkel ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 9 000 000 Mark umgewandelt worden. Das Grundkapital zerfällt in 5 000 000 Mark Stammaktien und 4 000 000 Mark Vorzugsaktien. Die ersteren befinden sich im Besitze der bisherigen Teilhaber der Firma Hermann Wülfing, während die letzteren von einem Bankkonsortium übernommen worden sind. Der Vorstand besteht aus Hermann Wülfing jun. und Kurt Wülfing. Dem Aufsichtsrat gehören an: Hermann Wülfing sen., Vohwinkel, Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Frowein, Elberfeld, Bankdirektor Dr. von Koch, Elberfeld und Direktor Gustav Schmitt, Düsseldorf.

Stahlwerk Werner, A.-G., Erkrath bei Düsseldorf. Der Abschluß für 1920-21 ergibt nach 416 362 Mark Abschreibungen auf Anlagen einen Verlust von 799 490 Mark. Die Generalversammlung beschloß, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen und wählte neu in den Aufsichtsrat Direktor Dr. Walther (Bremen). Die Verwaltung berichtete, daß der zurzeit vorliegende erhebliche Auftragsbestand dem Werk für längere Monate nutzbringende Beschäftigung zu angemessenen Preisen sichere.

Warenmärkte.

GA **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 3. April. (Eig. Drahtb.) Der am Samstag matt gewesene Produktenmarkt zeigte heute im Einklang mit der Steigerung des Dollars und Guldenkurses das entgegengesetzte Bild. Die teilweise Schwächung der Preise für ausländische Zahlungsmittel und angesichts ihrer weiteren Gestaltung hielten die Unternehmungslust im Produktengeschäft zurück. Für Weizen steigerten sich dadurch die Cifofferten wesentlich. Auch für Roggen sind die Preisforderungen wieder beträchtlich gestiegen. Gerste und Hafer ebenfalls höher. Mais behauptete weiter ziemliches Geschäft in merklich höheren Preisen. Auch bei den übrigen Produkten zeigte sich bei merklich höheren Preisen nicht viel Unternehmungslust.

Amtliche Notierungen.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark ¹)
Weizen märk.	845—855	fest	Erbs. Vikt.	660—700
„ pomm.	—		„ kleine	600—600
„ schles.	—		Futtererbs.	590—600
„ meckl.	—		Peluschken	—
Roggen märk.	620—630	„	Ackerbohn.	—
„ meckl.	—		Wicken	—
„ pomm.	615—620	„	Lupinen blaue	600—630
Gerste Winter-	—			
„ Sommer-	705—720	„	Lupinen gelbe	835—890
Hafer, märk., pomm.	630—635	„	Seradella	1390/1425
„ schles.	—		Rapskuch.	530—555
Mais, Laplata	—		Leinkuchen	—
„ ohne Proben	520—524		Trockenschnitzel	425—435
Weizenmehl ¹)	2040/2180	„		
Roggenmehl ¹)	1410/1520	„		
Maismehl ¹)	—			
Weizenkleie ²)	460—465	stetig	¹) 100 kg brutto einschließlich Sack	
Roggenkleie ²)	470—475		²) ab Abladestation	
Raps	1100/1125	fest		
Leinsaat	1200/1220	„		

GA **Bremer Butterversteigerung.** Bremen, 1. April. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen Versteigerung wurden aufgeliefert und versteigert 130 Faß. Die Preise waren: Oldenburg 71,50—73,40, Ostfriesland 71,60—73,50, Hannover 68—73,60 Mark, Westfalen 72,60 Mark, abfallende Ware 45 Mark. — Die Durchschnittspreise waren in der Zeit vom 1.—15. März 45,70, vom 16.—31. März 63,86 Mark. Die Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Verpackung und Verkaufsgebühren.

b. **Schweinemarkt Essen-Altenessen.** Amtliche Notierung vom 1. April 1922: Gesamtauftrieb 7096 Stück. Im Großhandel wurden gezahlt: für Ferkel 6—8 Wochen 360—600 Mk., 8—12 Wochen 600—900 Mk., 12—15 Wochen 900—1300 Mark, über 15 Wochen 1300 bis 1800 Mark. Verlauf des Marktes schleppend.

Husumer Marktbericht. Husum, 2. April. Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in letzter Woche 2400 Stück. Der Handel war durchweg mittelmäßig, der Markt wurde nicht geräumt. Es bedangen 4—6 Wochen alte Ferkel 360—440 Mk., 6—8 Wochen alte 450—540 Mk., über 8 Wochen alte 550—900 Mk. des Stück. Die Zufuhr von fetten Schweinen war reger als in den Vorwochen. Beste Ware kostete 24—25 Mk., mittlere 23—24 Mk., geringere 22—23 Mk., Sauen je nach Größe 20—23 Mk. das Pfund Lebendgewicht. Größere Partien fetter Schweine gingen nach dem Süden.

Börsen.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 3. April. (Eig. Drahtb.) An der heutigen ersten Börse des neuen Vierteljahres herrschte durchweg feste Stimmung. Das Geschäft war allerdings nur zeitweilig lebhafter unter Bevorzugung einiger bestimmter Papiere, soweit es sich um den Großverkehr handelte. Auf dem Kassamarkt war nach der zweitägigen Unterbrechung wieder eine große Zahl von Kaufaufträgen des Publikums eingegangen, die zu neuen, teilweise beträchtlichen Kurssteigerungen führten, zumal für den Monatswechsel die verschiedenen Verkaufslimite abgelaufen, aber bisher nur in einzelnen Fällen und nur zu wesentlich erhöhten Kursen erneuert worden sind. Im übrigen trug das schnelle Wiederanziehen der Devisenkurse dazu bei, die Verkäufer zurückhaltend zu machen, da auch die Gerüchte über bevorstehende weitere Kombinationen in der Industrie und im Bankwesen nicht verstummen.

Auf dem Montanaktienmarkt waren hauptsächlich Phönix auf weitere ausländische Käufe, angeblich für holländische Rechnung, etwa 60 Prozent auf 1515 gesteigert. Auch Riebeckmontan zogen 60, Kattowitzer 40 Prozent, Hohenlohe 20 Prozent an. Von Stinneswerten waren Bochumer Guß bis zu 50 Prozent höher, während Gelsenkirchener 40, Laurahütte sogar 50 Prozent, Rheinstahl ebenfalls 40 billiger angeboten wurden. Große Umsätze vollzogen sich auf dem Kalimarkte, wo Deutsche Kali in Erwartung neuer Kapitalerhöhungsmaßnahmen mit 2100 bis auf 2700 höher einsetzten, um dann nochmals 50 Prozent auf 2750 zu steigen. Auch Aschersleben und Westeregeln waren 50 Prozent höher. Von chemischen Werten schnellten Oberkoks um 30 Prozent bis auf 2400 empor. Guano stiegen 60 Prozent. Dagegen waren Elberfelder Farben, Höchster Farben, Rütgerswerke 20 bis 30 Prozent schwächer. Auch Elektrizitätsaktien bröckelten bei geringen Umsätzen in der Mehrzahl etwas ab, nur Schuckert konnten sich noch 15 Prozent erhöhen. Von Metall- und Maschinenwerten wurden wieder Gasmotoren Deutz 25 Prozent auf 900, Orenstein 35, Lorenz 50 Prozent höher, während Kraus, Deutsche Maschinen, Adlerwerke, Vogel, Gothaer Waggon etwa 30 Prozent zurückgingen. Von Textilwerten schwächten sich einige etwas ab. Stettiner Vulkan waren infolge Ausbleibens der Kapitalerhöhung 80 Prozent niedriger. Sonst sind noch zu bemerken Deutsche Atlantische Telegraphen 30 Prozent niedriger. Von den heute zum ersten Male im Großhandel gestandenen Werten sind Sarotti und Dessauer Gas mit 50 Prozent höher zu erwähnen. Deutsche Petroleum hoben sich ebenso wie Deutsche Erdöl etwa 100 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt machte sich bereits im heutigen Vormittagsverkehr zunehmende Nachfrage bei fehlendem Angebot geltend, hervorgerufen durch das Wiedernachlassen des Markkurses an der Neuyorker Samstagbörse.

Bankaktien blieben vernachlässigt bei kaum veränderten Kursen. Von Schiffahrtsaktien zogen Hamburg Südamerikaner neuerdings 45 Prozent bis auf 800 an, während Norddeutscher Lloyd etwa 10 Prozent zurückgingen. Auch Schantungbahn 20 Prozent schwächer. Auf dem Rentenmarkt ist in erster Linie die neue sprunghafte Steigerung der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe um 5¼ Prozent auf 144 hervorzuheben. Ebenso stiegen Mexikanische Anleihen als Valutapapier 35 zu 200. Ungarische Goldrente 80 Prozent billiger. Österreichische Goldrente ging 45 Prozent zurück. Geld war zu 5 bis 4½ Prozent zu haben.

Die neuen französischen Drohungen drückten die Hoffnung auf Genua merklich herunter. Der Dollar, der vormittags auf 310 bis 325 gestiegen war, schnellte mittags bis auf 324 empor, da durch die Spekulation Deckungskäufe notwendig wurden, schwächte sich dann allerdings wieder bis auf 317 ab. Holland etwa 1000 höher, ebenso mußte bei Norwegen und Dänemark bei der amtlichen Notierung für die Käufer stark repartiert werden. Im freien Verkehr Holland 12000—12100, Schweiz 6175, Paris 2860, London 1400, polnische Noten ebenfalls höher 8,10—8,20.

Devisen.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt begann die neue Woche mit einem kräftigen Anziehen der Devisenkurse. So wurde heute vormittag zu Beginn des Verkehrs der Dollar mit 306 genannt. Die Tendenz war dann nach oben gerichtet und gegen 11 Uhr hatte der Dollar einen Stand von 312 bis 314 erhalten. Weiter hörte man um diese Zeit im freien Verkehr Holland mit 11800—11900, England 1370—1380, Frankreich 2840—2860 und Belgien 2640—2660.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. April Geld Mk.	1. April Brief Mk.	3. April Geld Mk.	3. April Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	11186.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Frs. =	2516.85	2523.15	2591.60	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	5233.45	5246.55	5742.80	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	6232.20	6247.80	6765.50	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	7710.35	7729.65	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 fin. M. =	587.25	588.75	629.30	[illegible]
Italien 100 Lire =	1548.05	1551.95	1675.40	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	1299.85	1303.15	1405.70	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	297.62	298.38	319.60	320.40
Frankreich 100 Frs. =	2736.55	2743.45	2876.40	[illegible]
Schweiz 100 Frs. =	5902.60	5917.40	6132.30	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	4684.10	4695.90	4853.90	[illegible]
Buenos-Aires =	107.10	107.40	114.85	[illegible]
Oesterr. abgest. 100 Kr. =	3.93	3.97	4.29½	[illegible]
Prag 100 Kr. =	565.30	566.70	606.75	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	34.75	34.85	36.95	37.05

Neuyork, 1. April. Eröffnungskurs der Mark: 0.33¾—0.33½.

Neuyork, 1. April. Schlußkurse der Mark: Tägliches Geld nominell, London Kabel 437.75, London 60 Tage 434.50, Paris 9.02, Amsterdam 37.77, Berlin 0.33¼, höchster Markkurs 0.34, niedrigster Markkurs 0.33, Nachbörsekurs der Mark vom 1. April: 0.32⅝—0.32¾.

Berliner Börse vom 3. April.

Schwankende Kurse.

	voriger Schlußk.	heutige Kurse
Bahn-Aktien		
Schantungbahn	496	480
Oest. Staatsbahn	485	492.50
Baltimore u. Ohio	890	925
Canada Ablief.	930	940
Prinz Heinrich	—	—
Westsizilianisch.	535	—
Schiffahrts-Aktien		
ArgoDampfschiff	—	—
Dtsch.-Austral.	636	630
Hamb. Paketf.	506	500
dt. Südamerik.-D.	755	800
Hansa	435	430
Nordd. Lloyd	379	370.50
Ver. Elbeschiffahrt	919	920
Bank-Aktien		
Barm. Bankverein	296	294
Berl. Handels	546	545
Com.-u. Priv.-Bk.	331	330
Darmstädt. Bank	333	332.50
Deutsche Bank	602	600-05
Disk.-Gesellsch.	494	491.50
Dresdner Bank	362	360
Leipz. Kr.-Anst.	263	263.50
Mitteld. Kred.-Bk	305	303
Nationalb. f. Dtsch.	344	343
Oesterr. Kredit	104	101.50-102
Montanwerte		
Bismarckhütte	—	
BochumGußstahl	1278	1324-10
Buderus Eisenw.	1045	1027
Dt.-Lux. Bergw.	1165	1155-65
Ess. Steinkohlen	1540	1520-35
Gelsenk. Bergw.	1212	1200
Harpener Bergb.	1900	1895-1915
Hoesch Stahlw.	1485	1485
Hohenlohewerke	1215	1249-35
Ilse Bergbau	1870	1295-80
Kattowitz Bergb.	2380	2400-20
K.-Neuess. Berg.	1464	1490
Laurahütte	2410	2412.50-2400
Lothr. Hütt. Berg.	986	980
Mannesmannröh.	1615	1625
Oberschl. Eis. Bed	1090	1120 exkl.
Oberschl. Eis.-Ind	870	865-70
Phönix-Bergbau	1450	1495-1515
Rhein. Braunkohl	1575	1585
Rhein. Stahlwerk.	1350	1305-15
Riebeck Montan	1825	1875-70
Rombach. Hütten	805	790
Thale, Eisenhütte	—	—
Kaliwerte		
Deutsche Kaliw.	1850	2100-2075
Kaliw. Ascherl.	1360	1380-1410
Westereg. Alkali	2035	2080
Chemische Werte		
A.-G. f. Anilinf.	735	725-30
AngloCont. Guan.	1970	2000-2080
Bad. Anilin	802	790
Chem. Griesheim	925	915
do. Heyden	957	955-45
Dynamit-Nobel	863	855-65
Elberfeld. Farben	765	735-40
Th. Goldschmidt	1050	1060
Höchster Farbw.	741	720-25
Köln-Rottweiler	1010	995
Oberschl. Koks	2100	2400
Rhein. Sprengst.	740	725
Rütgerswerke	1195	1180
Elektrizitäts-Werte		
Accumulatoren	1268	1270
Allg. Elektr.-Ges.	839	820-25
Bergmann Elektr.	885	890-85
Berl. Elektr. W.	750	730-40
Elek. Lief.-Ges.	820	820
El. Licht u. Kraft	528	520
Felt.&Guilleaum.	1043	1040-35
G. f. elek. Untern.	585	565-75
Lahmeyer Elekt.	528	505-15
Pöge Elektr.	539	530
Sachsenwerk	692	670-80
Schuckert	780	770-95
Siemens-Halske	1068	1070-65
Maschinenfabrik-Aktien		
Adler-Werke	575	555
Augsb.-Nürnberg	1250	—
Berl. Anh. Masch.	982	1000
Berl. Maschinen	1255	1275-85
Gebr. Böhler&Co.	2685	—
Daimler Motoren	560	555-56
Deutsche Masch.	1320	1298-1305
Deutsche Waffen	1785	1765-75
Gasmotor Deutz	875	900
Hartmann Masch.	1165	1150-70
Humboldt Masch.	752	745
Karlsruhe Masch.	1155	1140
Gebr. Körting	875	895
Krauß & Co.	928	890
L. Loewe & Co.	1410	1442-40
Orenst.-Koppel	1290	1325-10
Zimmermannwk.	614	665-75
Metall-Werte		
Bingwerke	680	660
Dtsch. Eisenhdl.	923	925
Hackethal	845	853
Hirsch-Kupfer	855	865-67
C. Lorenz	1225	1280-75
Rhein. Metallw.	560	570
Hugo Schneider	841	860
Union Gießerei	849	849
Vogel Telegraph	1000	980
Waggonfabrik-Aktien		
Görlitzer Waggon	1090	1070
Gotha Waggon	1240	1210
Hannov. Waggon	908	840-908
Linke-Hofmann	991	1000
Rathgeb. Waggon	890	899
Werft-Aktien		
Stettiner Vulkan	1790	1710
Weser Schiffbau	—	950
Textil-Werte		
Hammersen&Co.	1520	[illegible]-15
Nordd. Wolle	1670	[illegible]-30
Stöhr & Co	2495	2494
Verschiedene Werte		
Aschaff. Zellstoff	—	1030
Charlottb. Wasser	462	462
D.-Atlant. Tel.	1105	1070
Eisenb.-Verkehr.	975	1000
Fahlb., List & Co.	775	755
Phil. Holzmann	650	635
Gebr. Junghans	672	674.50
Schultheiß-Patzenh	757	755-60
Leonh. Tietz	855	860
Türk. Tabak	—	—
Ver. Schuh. Wess.	760	740-45
Zellstoff Waldhof	1025	1025
Kolonialwerte		
Neu Guinea	605	612
Otavi-Minen u. Eb	1100	1100
Otavi-Genußsch	1080	1080

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor.K.	3.4.
5% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.90	100.00
5% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	100.00	100.00
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	86.75	86.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.10	72.20
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	96.10	96.40
5% D. Reichsanl.	5	77.50	77.60
4% D. Reichsanl.	4	97.80	97.20
3½% D. Reichsanl.	3½	90.90	90.75
3% D. Reichsanl.	3	[illegible]	144.00
D. Spar-Präm.-Anl.	—	81.80	81.80
4% Preuß. Konsols	4	77.00	80.00
3½% Preuß. Staffel.	3½	64.60	65.00
3½% Preuß. Kons.	3½	[illegible]	65.50
3% Preuß. Konsols	3	63.40	64.00
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	93.00	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	92.00	92.00
Barmer Stadtanl.	4	—	[illegible]
Düsseld. Stadtanl.	4	83.50	84.50
4½% E'f. Stadtanl.	4½	90.00	—
4% E'feld. Stadtanl.	4	83.50	83.25
3½% Stadtanl. E'f.	3½	—	—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	1300.00	1395.00

Eisenbahn-Aktien

	Div	vor.K.	3.4.
Aach.-Maast.-Bah.	0	—	—
Aachen-Genußsch.	0	—	—
Elektr. Hochb. Vz.	5	104	101
Baltimore u. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	930	900
Luxembg. Pr. Hr.	—	—	—
Schantungbahn	—	500	484

Schiffahrts-Aktien

	Div	vor.K.	3.4.
Argo Dampfschiff.	30	1751	—
Dtsch.-Austral. D	16	630	630
Hb.-Amer. Paketf.	8	502	488
Hb.-Südamer. Dsch	16	760	760
Hansa Dampfsch.	10	425	425
Norddtsch. Lloyd	8	378	377
Ver. Elbeschiffahrt	30	919	906

Banken

	Div	vor.K.	3.4.
Barm. Bankverein	10	296	294
Barm. Kreditbank	15	298	300
Berg.-Märk. Ind.	11	333	328
Berl. Handelsges.	12½	546	542
Berl. Hypth.-Bank	0	125½	127¼
Comm.- u. Privatb.	12	330½	329
Darmstädter Bank	10	333½	332
Dtsch.-Asiat. Bank	—	830	849
Deutsche Bank	18	606	601
Diskonto-Komm.	16	494	491
Dresdner Bank	12½	362	358
Essen. Kreditanst.	11	331	331
Nationalb. f. Dtsch.	10	344	343
Osnabrücker Bank	8	310	300
Reichsbank	8,7	260	264½

Brauereien

	Div	vor.K.	3.4.
Berliner Kindl	20	1030	1030
Böhm. Brauh. Berl.	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	—	730
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berl.	12	830	755
Bochumer Viktoria	15	651	655
Akt.-Brau., Dortm.	30	930	890
Union, Dortmund	20	1065	1020
Viktoria, Dortm.	—	—	—
Br. Dietrich, Düss.	25	975	—
Höfelbräu, Düss.	25	1720	1730
Germ.-Br., Dortm.	15	950	920
Isenbeck-Brauerei	0	414	425
Löwenbräu Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	18	775	788
Schlegelbräu	25	—	825
Schwabenbräu	25	825	840
v. Tuchersche Br.	14	—	1020
Wicküler-Küpper	7	782	760

Industrie-Papiere

	Div	vor.K.	3.4.
Aachener Leder	40	1417	1398
Aachen. Spinnerei	25	1100	1100
Accum.-F. Hagen	20	1265	1250
Adler-Portland.	10	780	780
Adler-Hütt.-Glas	25	1620½	1595
Adler-Fahrradges.	10	576	569
A.-G. f. Anilinfabr.	20	785	710
Alexanderwerk	15	685	680
Alfeld Gronau	20	1250	1100
Allg. Elektr.-Ges.	16	835	820
Alsen Zement	30	2000	2035
Amme, Giesecke	25	1645	1700
Ammendorf. Pap.	60	1858	1895
Anglo-Cont. Guano	15	1988	1990
Ankerwerke	20	2825	2825
Anneser Gußstahl	15	2305	2375
Arenberg Bergbau	10	—	—
Augsburg-Nürnbg.	15	1250	1250
Bad. Anilin-Farb.	20	804	788
Balcke, Maschinen	30	1930	1989
Barop. Walzwerk	20	1200	1200
Basalt, Akt.-Ges.	16	1185	1150
Bedburger Wolle	25	2250	2150
J. P. Bemberg	20	1360	1390
Carl Berg	30	990	989
Julius Berger	25	870	845
Bergmann, Elektr.	15	880	875
Berl.-Anh. Masch.	12	970	970
Berl. Bautzen. Jute	6	798	—
Berl. Elektr.-Wk.	18	750	730
Berl. Gub. Hutfbr.	40½	2715	2650
Berl. Holzkompt.	30	[illegible]	1600
Berl. Masch. Schw.	33⅓	1261	1264
Berl.-Neur. Kunst	10	830	800
Berzelius Bergw.	10	1190	1150
Bing. Nürnbg. Met.	15	676	650
Bismarckhütte	0	—	—
Bochumer Gußst.	30	1280	1310
Boedding. Reim.	20	1990	1950
Gebr. Böhler & Co.	16	2685	2650
Bösperder Walzw	30	1225	1160
Braunkohle, Briz.	15	945	935
Braunschw. Kohle	30	3125	3125
Breitenb. Portland.	10	721	705
Bremer Linoleum	40	1730	1688
Bremer Vulkan	30	2100	2175
Bremer Wollkämm.	25	2100	2025
Buderus Eisenw.	12	1040	1035
Busch. Opt.	18	980	1005
Busch. Lüdensch.	20	1325	1250
Busch. Waggonfbr.	70	1500	1490
Butzke & Co., Met.	12	750	885
Capito & Klein	30	1670	1645
Chem. Fab. Buckau	0	2025	—
Chem. Griesheim	16	910	878
Chem.-F. v. Heyden	26	964	945
Chem. Weil.-ter-M.	15	715	697
Chem. Ind. Gelsenk.	75	3500	[illegible]
Chem. Werk. Albert	25	1770	1855
Consolidation Scal.	25	2570	2495
Daimler Motoren	5	561	554
Delmenh. Linol.	25	1545	1450
Dessauer Gas	11	745	750
Deutsch-Atl. Tel.	—	1105	—
Dtsch.-Luxb. A.-G.	20	1160	1140
Dtsch.-Niederl. Tel.	—	780	760
Dtsch.-Südam. Tel.	—	990	—
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	798	785
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	2360	2410
Dtsch. Gußst. Kug	14	1080	1030
Dtsch. Jutespinn.	30	2940	2850
Dtsch. Kabelwerke	17	729	703
Dtsche. Kaliwerke	[illegible]	1790	2200
Dtsch. Kunstleder	14	640	600
Dtsch. Masch. Dbg.	20	1330	1315
Dtsch. Schachtbau	30	[illegible]	—
Dtsch. Spiegelglas	20	1685	—
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	1050	1060
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	1825	1790
Dtsche. Wollwaren	30	1130	1100
Dtsch. Eisenhand.	25	918	920
R. W. Dinnendahl	10	895	870
Donnersmarckh.	10	1780	1790
Dür. Metallwerke	15	2850	2510
Dürkopp-Werke	18	1005	1010
Düsseld. Eisenbbed.	20	850	810
Düssd. Eis. u. Draht	10⅔	—	—
Düssld. Eisenhütte	30	—	—
Düsseld. Maschinb.	20	1499½	1490
Dynamit Nobel	16	875	852
Eisenb. Verkehr	20	970	[illegible]
Eisengieß. Velbert	45	2330	2325
Elberfeld. Farbenf.	20	752	725
Elektr. Lieferung	14	830	825
Elkt. Licht u. Kraft	15	520	510
Elsbach & Co.	25	2400	2395
Erdmannsd. Spin.	16	1700	1600
Eschweiler Bergw.	14	1025	1090
Essener Steinkohl.	12	1540	1540
Faber, Bleistiftfab.	25	1410	1370
Fafnirwerke Aach.	20	1475	1480
Fahlberg, List & Co.	25	750	740
Feldmühle	30	918	880
Felt. & Guilleaume	20	1049	1025
Filter u. Braut. M.	18	2250	2205
Finkenberg Zem.	25	—	—
Flöther Masch.	15	1373	1340
Frankonia	30	800	795
Fraustädt. Zucker	36	1375	1420
Friedrichshütte	30	4000	—
Gaggenau Eisenw.	12	990	995
Ludw. Ganz	18	630	640
Gasmotoren Deutz	15	876	897
Gebhard & Co.	25	949	875
Gelsenk. Bergw.	20	1217½	1180
Gelsenkirch. Gußst.	10	1035	1030
Georg Marienhütte	14	975	975
Gerb. u. Farb. Renn.	12	—	—
Germ. Portl.-Zem.	20	970	950
Gerresheim. Glash.	35	2450	2400
Joh. Girmes & Co.	15	1149	1130
Gladbach. Wollind.	20	1895	1825
Glockenstahlwerk	25	1046	1000
Gebr. Goedhardt	22	2735	2600
Th. Goldschmidt	20	1049	1068
Görl. Waggonfab.	27	1085	1035
Gotha Waggon	25	1250	1210
Grevenbroich M.	35	2790	2900
Gritzner Maschin.	25	[illegible]	2049
Hackethal Draht.	20	855	855
Hammersen	24	1548	1500
Hann. Masch. Eg.	35	4450	4800
Hannov. Waggon	20	908	861
Harburg-Wien. G.	26	1350	1575
Harburger Eis. u. B.	10	4700	5300
Harkort Brg. St. Pr.	30	1370	1375
Harkort Brücken	20	1360	1500
Hark. Brück. St. Pr.	21	1420	—
Harpener Bergbau	20	1910	1910
Hartmann-Masch.	25	1165	1148
Hasper Eisen	20	—	—
G. Heckmann, Dhg.	44	3600	4200
Hein. Lehm. & Co.	25	1195	1200
Held u. Francke	20	878	850
Hemmoor-Zem.	15	1650	1625
Hilger, Verzinkerei	25	1725	1375
Hille Werk	14	760	790
Hind. Auffermann	8	940	885
Hirsch Kupfer	15	855	868
Hirschberg. Leder.	15	1700	1800
Höchst. Farbwerk.	20	741	710
Hösch, Eisen	24	1472	1484
Hohenlohe-Werke	5	1220	1275
Horch Mot.	8	665	625
Hotelbetriebsges.	15	2310	2425
Hubertus Braunk.	6	1049½	1048
Humboldt Masch.	10	732	725
Hüttenw. Kayser	0	710	695
Ilse Bergbau Ges.	22	1870	1870
J. A. John	12	930	920
Max Jüdel & Co.	0	765	759
Kahla Porz.	35	2900	2900
Kaiser Keller	0	1450	1420
Kaliwerk. Ascherl.	10	1380	1380
Kammerichwerk	30	1735	1725
Kapler Masch.	10	—	—
Kass. Federstahl	20	2850	2850
Kattowitz Bergb.	10	2385	2400
Kirchner & Co., M.	45	1500	1450
Koch, Adlernähm.	25	2500	2450
Köln-Neuessen	27	1464	1450
Köln-Rottweiler	16	1019	985
Kölsch Walzgieß.	25	2400	2400
König Wilh.	20	—	—
„ St. Prior.	25	—	—
Königsborn Bergb.	20	2220	2290
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	5	600	579½
Gebr. Körting	15	850	852
Kostheim. Zellulos.	12	650	700
Krefeld. Stahlwerk	0	—	—
W. Krefft	20	1000	—
Kronprinz Metall	25	2148	2150
Gebr. Krüger & Co.	15	1200	1400
Küppersb. & Söhne	15	1445	—
Kyffhäuser Hütte	8	810	—
Lauchhammer	20	960	—
Laura-Hütte	10	2475	2381
Leipz. Piano Zimm.	20	900	850
Leipzig. Werkzeug	20	1155	1150
Leonhard Braunk.	15	2040	—
Leopoldshall	25	—	3200
Lindenbg. Stahlw.	20	1874	1825
Carl Lindström	20	1062	—
Linke-Hofm.	24	931	985
L. Loewe & Co.	24	1430	1410
C. Lorenz A.-G.	24	1240	1275
Lothr. H.- u. Bergw.	16	995	977
Lothring. Zement	0	990	1015
Luckau u. Steffen	0	600	600
Lüdensch. Metall	30	1270	1330
Luther Masch.	18	1480	1426
Malmedie & Co. M.	40	1750	1825
Mannesmannröhr.	30	1625	1615
Marie, Co. Braunk.	30	4000	4000
Märk. Portl.-Zem.	30	—	—
Märk. Westf. Berg.	15	995	1050
Masch.-Baum	22	1380	1490
Masch. Buckau	30	—	—
Mech. Web. Linden	35	1990	1989
Dr. Paul Meyer	12	610	611
Mix & Genest A.-G	15	750	728
Mülheimer B.-Ver.	12	1725	1700
Müller Gummi	15	875	874
Niederlaus. Kohle	22	2050	2030
Nitritfabrik	16	850	900
Nordd. Gummi	0	500	462
Nordd. Wollk.	32	1690	1649
Oberschl. Eis.-Bed.	25	1119½	1111
Oberschl. Eis.-Ind.	20	872	873
Oberschles. Koks	30	2040	2350
Oeking Stahlwerk	20	1350	1450
Orenstein & Koppel	31	1290	1280
Osnabrück. Kupfer	15	1095	1098
Panzer Akt.-Ges.	50	1776	1700
Peipers Walzeng.	30	1495	—
Phönix Bergbau	25	1495	1490
Jul. Pintsch	20	2042	2000
Polyphonwerke	20	1275	1250
Pongs Spinnerei	30	1330	1339
Porta, Ilrem. Zemt.	15	1001	—
Rathgeber Wagg.	21	899	890
Rauchw. Walter	60	1830	1760
Reichelt Metall	40	2855	2800
Reinbold Papier	18	700	685
Rhein. Braunkohle	20	1575	1550
Rhein. Chamotte	75	—	—
Rhein. Metall V. A.	0	566	570
Rhein. Möbelstoff	30	1744	1735
Rhein. Nass. Bergw	25	2500	2875
Rhein. Spiegelglas	60	5000	4885
Rhein. Stahlwerke	20	1355	1320
Rh.-Westf. Lindustr.	7	—	500
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	1350	1455
Rh.-Westf. Kalkw.	25	1750	1740
Rhein. Sprengstoff	12,8	755	705
Rheydt Elektrot.	10	665	645
Riebeck Mont. A.G.	16	1585	1545
J. D. Riedel	25	1090	1090
Rockstroh-Werke	20	1545	1550
Roddergrube	24	1345	1320
Rombach. Hütten	15	808	790
Rosenthal Porz.	50	2645	2670
Rositzer Braunk.	7	1209	1150
Rositz. Zuckerraff.	25	1190	1150
Rütgerswerke	30	1199	1170
Sachsenwerk	16	683	675
Sarotti Schokolade	40	1475	1525
Schering Ch. Fabr.	20	1580	1545
Ernst Schieß A.-G.	16	1500	1425
Schles. Zellulose	20	975	981
Schl. Lein. Kramsta	30	1460	1445
Schleiffabr. vorm. W. Schulte, Velb.	60	3660	3600
Hugo Schneid. A.G.	25	844	800
[illegible]	25	2705	[illegible]
Schomburg	40	1940	1975
Gebr. Schöndorff	10	865	845
[illegible] Metall	25	1515	1500
Hm. Schött. Rheydt	40	1500	1650
Schubert & Salzer	25	1645	[illegible]
Schuckert & Co.	16⅔	777	790
Schultz, Dortmund	15	—	—
Schwelm. Eisenw.	30	3010	3100
Seck. Mühlenbau	30	1400	1395
Fr. Seiffert & Co.	25	[illegible]	[illegible]
Sieg. Sol. Gußstahl	15	730	[illegible]
Siemens & Halske	20	1085	[illegible]
Sondermann & Stier	15	612	[illegible]
Stettiner Vulkan	12	1790	[illegible]
Stöhr & Co. Kammg.	35	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	26	1745	[illegible]
Stolberg Zink	30	1375	1400
Gebr. Stollwerk	6	120	—
Tecklenb. Schiffsw	26	1150	—
Telefon Berliner	20	680	671
Thale Eisen	50	6000	[illegible]
Thöris Oelfabr.	2	[illegible]	[illegible]
Leonhard Tietz	10	851	[illegible]
Triptis-Vors.	16	1330	[illegible]
Tuchfabr. Aachen	25	1669	[illegible]
Türk. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	40	994	[illegible]
V. Berl. Frkf. Gum.	15	1084	[illegible]
Ver. Chem. Charlottenburg	32	1750	[illegible]
Ver. deut. Nickelw.	40	1760	[illegible]
Verein. Glanzstoff	20	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	674	[illegible]
V. Portl. Schimisch	25	[illegible]	[illegible]
Ver. Berneis-Wess.	15	760	[illegible]
Ver. Smyr. Teppfb.	15	1100	[illegible]
Ver. Thür. Metall	40	1595	[illegible]
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	3910	[illegible]
Victoriawerke	25	—	[illegible]
C. J. Vogel, Tel.	35	1000	[illegible]
Vogtl. Maschfabr.	10	714	[illegible]
Vorwärts, Biel., Sp.	10	2325	[illegible]
Vorwohler Portld.	25	1399	[illegible]
Wanderer-Werke	46	2021	[illegible]
Warsteiner Grub.	30	1359	[illegible]
Weser A.-G.	10	975	945
Wessel-Porzellan	25	1380	[illegible]
Westeregeln Kali	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Drahtind.	16	651	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	10	759	720
Westf. Kupferw.	28	840	[illegible]
Weyersberg	25	1330	[illegible]
Wicking Portland	22	1315	[illegible]
Wittener Glas	11	—	—
Wittener Gußstahl	30	—	—
Zellstver. Dresden	22	715	[illegible]
Zellstoff Waldhof	26	[illegible]	[illegible]

Kolonialwerte

	Div	vor.K.	3.4.
Deutsch-Ostafrika		[illegible]	[illegible]
Neu-Guinea		—	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.		[illegible]	[illegible]
Otavi-Genußsch.		[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		vor.K.	3.4.
Russenbank		—	[illegible]
Deutsch Petroleum		[illegible]	[illegible]
Benz Motor		[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker		[illegible]	[illegible]
Flender Brückenb.		—	[illegible]
Halbach Masch.		[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd		[illegible]	[illegible]
Kabelw. Rheydt		[illegible]	[illegible]
R. Wolff		[illegible]	[illegible]
Mansfelder Kuxe		[illegible]	[illegible]

Briand und Poincaré vor der Kammer.

GA. Paris, 2. April. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Kammersitzung sprach der kommunistische Führer Marcel Cachin im Rahmen der außenpolitischen Erörterung über die Wiederherstellung der Beziehungen zu Rußland. Die große Bedeutung der Einladung der Sowjetregierung nach Genua beruhe darin, daß die Sowjetregierung dadurch von den Verbündeten als gleichberechtigt anerkannt werde. Er verlangt Auskunft, ob Frankreich an der Reorganisation des Wrangelschen Heeres irgendwie mitwirke. Poincaré verneint das entschieden und erwidert auf eine Aeußerung Cachins, daß die Sowjetregierung trotz aller Prophezeiungen über ihren baldigen Sturz fest begründet sei, was auch kein Wunder sei, denn die Sowjets selbst würden immer nationalistischer. Die Schuldenfrage, so führt Cachin weiter aus, müsse großzügiger im Gedanken an praktische Möglichkeiten gelöst werden. Loucheur habe noch neulich mitgeteilt, es sei der französischen Regierung unmöglich, ihre Schulden an Amerika zu bezahlen. Cachin erklärt weiter, er habe Poincaré durch einen Beamten mitgeteilt, daß Radek in Berlin den Wunsch geäußert habe, daß die Vertreter der Sowjets am Quai d'Orsay empfangen würden. Zum Schluß verlangt er die Erklärung, daß Frankreich ausdrücklich auf jeden militärischen Angriff auf Rußland verzichte und die Sowjets anerkenne.

Nun beginnt

Briand

seine mit größter Spannung erwartete Rede. Die Behauptung von einem angeblichen Bündnisangebot an Amerika sei falsch und die Nachricht sei schon deshalb ganz unwahrscheinlich, weil er stets eine enge Vereinigung mit England erstrebt habe. Mit Hughes habe er stets nur vor Zeugen gesprochen, und eine Anzweiflung des amerikanischen Dementis sei unmöglich. (Lebhafter Beifall.)

Briand verteidigt dann seine Haltung in der Frage der Seeabrüstung. Er habe mit Lloyd George über ein englisch-französisches Bündnis verhandelt. Der Senat sei einstimmig der Ansicht gewesen, daß Frankreich die Konferenz von Genua annehmen müsse. Das Wichtigste bei den Konferenzbeschlüssen sei gewesen, daß alle Staaten sich verpflichten sollten, die Nachbarstaaten nicht anzugreifen. Er habe Lloyd George eine Denkschrift überreicht, in der der französische Standpunkt vertreten wurde, daß die Grenzen Frankreichs und Belgiens gegen Deutschland als Grenzen der Verbündeten, also auch Englands, betrachtet werden müßten und im Falle eines Angriffs gemeinsam zu verteidigen seien. Nach anfänglichem Zaudern habe Lloyd George den französischen Standpunkt angenommen.

Briand führt weiter aus: „Solche Unterhandlungen ...“ Poincaré: „die fortdauern ...“ Briand: „... müssen als Zeugnis gelten für den Ernst der Bemühungen, das Unglück eines neuen Weltkrieges zu verhüten. (Beifall. Unruhe rechts.) Lloyd George habe mehrfach schriftlich ein Zusammenwirken zu einer eventuellen gemeinsamen Verteidigung der Grenze vorgeschlagen. (Unruhe links.) Der Präsident der Republik habe diesen Vorschlag für annehmbar erklärt, bei der Rückkehr von Cannes habe er aber eine von [illegible] vergiftete Atmosphäre vorgefunden, die ihn zum Rücktritt bestimmte, da er keine Möglichkeit sah, unter solchen Bedingungen seine Tätigkeit für das Land nutzbringend fortzusetzen. Bis zu seiner Abreise von Cannes sei eine Bindung Frankreichs nicht erfolgt. Er habe sich nur persönlich verpflichtet.

Briand geht dann zur Wiederherstellungsfrage über. In Genua, so führt er aus, könnten die Rechte Frankreichs in keiner Weise geschädigt werden. Das Parlament könne immer noch die festgesetzten Garantien ändern oder die Teilnahme Frankreichs überhaupt verweigern. Er allerdings meine, daß die Konferenz notwendig sei. Man könne aber in Genua Europa nicht neu organisieren, wenn Frankreich nicht dabei sei. Das Parlament habe nicht die Verantwortung übernehmen wollen, der neuen Regierung zu sagen, daß es die Konferenz von Genua mißbillige.

Nach einer kurzen Pause ergreift dann

Poincaré

das Wort. Eine Debatte über die Abkommen von Washington sei verfrüht. Sie würden demnächst dem Parlament vorgelegt werden. Die Denkschrift Poincarés über Genua sei keineswegs als Obstruktionsversuch aufzufassen, sondern durch [illegible] wollte er Präzisierung notwendiger Vorbedingungen für die Durchführung eines edlen Gedankens sichern. Alle Versuche der Sowjets, in Frankreich über die Konferenz von Genua zu verhandeln, seien abgelehnt worden. (Beifall.) England sei von diesen Versuchen sofort unterrichtet worden. Die letzte Rede Rathenaus sei durch das Kommuniqué von Boulogne im voraus beantwortet worden. Die Reden Wirths und Rathenaus könnten die unzweideutig klare Haltung Frankreichs nicht ändern. (Beifall.) Frankreich lehne jede Erörterung über die Revision des Versailler Vertrages in Genua ab. Wenn doch eine Erörterung darüber in Genua herbeigeführt würde, würde Frankreich sich seine Handlungsfreiheit wieder nehmen. Poincaré wiederholt, mit Rußland würden keine Vereinbarungen abgeschlossen werden, solange das Sowjetrußland nicht gewisse Bedingungen erfüllt hätte. In Genua werde Frankreich im Einverständnis mit seinen Verbündeten darauf bestehen, daß seine Schuldenforderungen [illegible] bleiben müßten, besonders für den Fall, daß von einer internationalen Anleihe gesprochen werden [illegible]. Eine Bedingung für die Teilnahme Frankreichs an der Konferenz sei, daß die Rechte des Wiederherstellungsausschusses aufrecht erhalten blieben. Wenn Frankreich nach Genua gehe, so geschehe es nicht allein deswegen, weil es sich in Cannes dazu verpflichtet habe, sondern weil es nach besten Können an einem Werke teilnehmen wolle, das nicht ohne Gefahr, aber auch nicht ohne Größe sei.

Die Fortsetzung der Debatte wird auf Montag nachmittag vertagt.

*

In der vorhergegangenen Erörterung hatte Poincaré mitgeteilt, vor einigen Wochen würden Versuche gemacht, durch die Vermittlung von Damen ihm Briefe von Radek und Krassin zuzuleiten. Die Briefe sollten die französische Regierung zu Verhandlungen mit den Sowjets darüber veranlassen, ihr Programm für Genua im voraus zu bestimmen. Er habe diesen Damen geantwortet, daß die Regierung nur gemeinsam mit ihren Alliierten verhandele. Poincaré erklärte, er würde wiederholt durch französische Vermittler ersucht, mit den Sowjets vor der Genueser Konferenz zu verhandeln. Diese Vermittler hätten sogar durchblicken lassen, daß Frankreich mit den Sowjets gegen seine Alliierten verhandeln könne. Davon habe er den Alliierten Frankreichs Kenntnis gegeben. Auf die Frage, welche Vertreter der Sowjets sich an ihn gewendet hätten, antwortete Poincaré, er könne antworten: die in London, Berlin und Prag. Die Regierung habe aber keine Schritte ergriffen, er habe alle ihm gemachten Vorschläge abgelehnt.

Deutscher Reichstag.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.)

Der [illegible] betreffend die Autonomie der Reichsbank wird dem [illegible] überwiesen. Sodann wird die

dritte Lesung der Steuergesetze

fortgesetzt mit der

Umsatzsteuer.

Abg. Sollmann (Soz.): [illegible]

[illegible] ... von allen Kritikern, auch vom Reichswirtschaftsrat, anerkannt worden.

Ein kommunistischer Abgeordneter bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses, wird aber vom Präsidenten darauf hingewiesen, daß eine Beschlußfassung gar nicht bevorstehe. Inzwischen hat sich der Saal wieder gefüllt.

Einem Antrag der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie entsprechend bleiben ärztliche Hilfeleistungen, ärztliche Arzneimittel pp. steuerfrei, soweit sie von den Krankenkassen zu zahlen sind.

Zum § 27 Anzeigensteuer beantragen die Unabhängigen eine andere Staffelung von 1—4 Prozent. Die Deutschnationalen wollen nur bis 3 Prozent gehen. Ferner beantragen sie den Zusatz: Gibt ein Steuerpflichtiger mehrere Zeitungen und Zeitschriften heraus, so ist für die etwaige Ermäßigung jede Zeitung und jede Zeitschrift selbständig zu behandeln. Die Abstimmung hierüber wird zurückgestellt. Ein Antrag auf Inkraftsetzung des Gesetzes am 1. April 1922 wird abgelehnt. Es verbleibt beim 1. Januar 1922.

Von den deutschnationalen Anträgen zu § 27 wird sodann der Zusatz angenommen, ebenso die von den Unabhängigen beantragte Staffelung von 1—4 Prozent. Damit ist die Umsatzsteuer erledigt.

Sodann wird die Erhöhung der

Verbrauchssteuern

vorgenommen. Das Gesetz über die Erhöhung von Zöllen (Kaffee, Tee, Kakao) wird ohne Aussprache angenommen, ebenso das Gesetz betr. Aufhebung vorübergehender Zollerleichterungen (Konserven und Delikatessen), die Zuckersteuer, das Süßstoffgesetz, das Kraft-, Rennwett- und Lotteriegesetz und das Versicherungssteuergesetz.

Damit sind die Steuergesetze in dritter Lesung endgültig angenommen.

Darauf wird auch das

Mantelgesetz

zu den Steuervorlagen ohne Aussprache in zweiter Lesung erledigt. Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung erheben die Unabhängigen Widerspruch.

Das Haus stimmt dann einer vom Abg. Marx (Z.) eingebrachten Entschließung zu, welche die Reichsregierung ersucht, bei dem Ausbau der bestehenden Steuergesetze und der Neugestaltung des Landessteuergesetzes Mittel und Wege zu schaffen, um angesichts der außerordentlichen Belastung des Verbrauches durch die beschlossenen Steuern den kinderreichen Familien wirkungsvolle Hilfe angedeihen zu lassen.

Darauf folgt die Beratung der Novelle zu dem Gesetz über die Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt vom 19. April 1919. Der Ausschuß empfiehlt, von dem Erlaß eines Gesetzentwurfes Abstand zu nehmen und die Regelung der Frage den einzelnen Ländern zu überlassen. Ein Vertreter der preußischen Regierung teilte mit, die preußische Justizverwaltung werde sich mit diesem Gesetz vor veränderte Rechtszustände gestellt sehen. Härten, die den Kriegsteilnehmern gegenüber nicht ganz zu vermeiden waren, sollen beseitigt werden. Einer unzulänglichen Ausbildung der jüngeren Juristen wird vorgebeugt werden. Ein Vertreter des Reichsjustizministeriums erklärte, daß mit allem Nachdruck an die Landesjustizverwaltungen herangetreten werde, um eine einheitlich wohlwollende Praxis zu sichern. Die Beschlüsse des Ausschusses werden angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Etat des Auswärtigen Amtes in Verbindung mit der Interpellation der Deutschnationalen betr. die Weichseldörfer.

*

Zeitungen und Post.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Vom Hauptausschuß des Reichstages wurde heute der Postetat weiter beraten. Abgeordneter Geck (USP.) wies auf die Not der Zeitungen hin, der durch den neuen Zeitungstarif Rechnung getragen werden müsse, und brachte eine Reihe von Einzelklagen über bureaukratische Behandlung der Zeitungen durch die Post zur Sprache. Ministerialdirektor Konge wies auf die Schwierigkeiten hin, welche der Postverwaltung durch die häufige Aenderung der Bezugspreise entstehen. Vielleicht würde man zu monatlichem, statt zu vierteljährlichem Bezuge übergehen müssen, doch würde sich dabei die Arbeit der Post verdreifachen. Die Vorschriften über die Drucksachen müßten befolgt werden. Heute bemühe sich jeder, seine Postkarten und Briefe in Drucksachen umzuwandeln. Das müßte schließlich zu einer Untergrabung des Postkarten- und Briefverkehrs führen. Solle die Verwaltung hier allen Wünschen Rechnung tragen, so würde das den enormen Verlust von einer Milliarde Mark bedeuten.

Reichspostminister Giesberts betonte, daß er stets bestrebt sei, den politischen Kampf aus den Aemtern auszuschalten. Jedenfalls dürfe innerhalb der Postverwaltung niemand seiner politischen Ueberzeugung wegen irgendwelche Nachteile erleiden. Wo dem Minister gegenteiliges Material übergeben werde, werde er ganz energisch einschreiten.

Abgeordneter Allekotte (Zentr.) regte an, daß an Stelle der Wochenlohnzahlungen für Aushilfskräfte soweit wie irgend möglich monatlich mit vorausgehender Abschlagszahlung honoriert werden sollte. Dadurch würden hohe Verwaltungsspesen erspart werden. Was den Personalbestand anbetreffe, so bezeichnete der Redner 1000 höhere, 12 000 Beamte der Gruppen 6 bis 9 und 18 000 Hilfskräfte durch den Verkehrsrückgang als überzählig, die an die Finanzverwaltung abgegeben werden sollten.

Der Reichshaushalt.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Der Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im Rechnungsjahre 1922 nach dem Entwurf des Reichshaushaltsplanes liegt jetzt vor. Danach ergibt sich für die allgemeine Reichsverwaltung im ordentlichen Haushalt ein Ueberschuß von 16 500 000 000 Mark, im außerordentlichen Haushalt ein ungedeckter und aus Anleihen zu übernehmender Ausgabenbedarf von insgesamt 3 110 461 234 Mark. Für die Betriebsverwaltung ergibt sich ein Anleihebedarf von 19 442 418 750 Mark und für Ausführung des Friedensvertrages ein Zuschuß- und Anleihebedarf von 176 031 696 076 Mark. Auf Anleihen sind danach zu übernehmen im ersten Teil, Allgemeine Reichsverwaltung, 3 110 461 234 Mark; im zweiten Teil, Betriebsverwaltungen, 19 442 418 752 Mark; im dritten Teil, Ausführung des Friedensvertrages, 176 031 696 076 Mark, zusammen 198 584 576 060 Mark.

Preußischer Landtag.

Berlin, 2. April. (Drahtb.)

Der Preußische Landtag überwies zunächst den Gesetzentwurf zur Förderung des Wohnungsbaues ohne Besprechung dem Ausschuß für Wohnungssiedlungswesen. Darauf wird die zweite Beratung des Landwirtschaftsetats fortgesetzt beim Abschnitt: Siedlungswesen, Oberlandes-Kulturamt. In Verbindung damit stehen zur Beratung die Anträge des Hauptausschusses und der Demokraten über eine Novelle zum Reichssiedlungsgesetz (Beschaffung von Pachtland) sowie Ausführungen zur Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung und über die Verlängerung der Reichspachtschutzordnung.

Der Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff erklärt, daß die Förderung der Innensiedlung eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung sei. Durch Steuererleichterungen werde im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes die Ansiedlung gefördert werden.

In der Aussprache erklärte der Abg. Jakoby Raffauf (Ztr.): Die an sich zu fördernde Siedlungstätigkeit dürfe nicht zu einer Herabminderung der landwirtschaftlichen Produktion führen. Die Pachtverträge müßten auf mindestens 6—12 Jahre abgeschlossen werden, sonst fehle das Interesse des Pächters an einer rationellen Bewirtschaftung des Bodens. Eine starre Preisfestsetzung für das Umlagegetreide ist unmöglich.

Nach weiterer Debatte schließt die allgemeine Aussprache. In der Einzelberatung erklärte beim Titel: Ministergehalt

Abg. Peters-Hochdonn (Soz.), es sei seinen Freunden schwer gefallen, dem Minister das Gehalt zu bewilligen, da dieser sich für die freie Wirtschaft ausgesprochen habe.

Die Abstimmungen über die Einzelanträge werden ausgesetzt.

Das Haus vertagt sich auf Montag, 12 Uhr.

*

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages wurde heute über einen Antrag Dr. Meyer-Ostpreußen (Komm.), dem hungernden Sowjet-Rußland 20 Millionen Mk. zur Verfügung zu stellen, abgestimmt. Der Antrag wurde abgelehnt. Dafür fand Annahme der Antrag Nuschke (Dem.), der das Staatsministerium ersucht, bei der Reichsregierung anzuregen, daß unverzüglich eine internationale Hilfsaktion aller Kulturstaaten zur Bekämpfung der russischen Hungersnot eingeleitet wird. Ferner wurde angenommen ein Antrag Leidig (D. Volksp.), dem Landtag vorzuschlagen, dem deutschen Roten Kreuz für das Hilfswerk zur Bekämpfung der Hungersnot — insbesondere zugunsten der Deutschen — 5 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

„Durchlaucht, Sie haben keine Verpflichtung, mir je noch einmal im Leben über den Weg zu trauen. Weiß ich. Hol' mich der Teufel, das haben Sie nicht. Aber es wäre für mich ein Gottesgeschenk — Durchlaucht, das ist keine leere Phrase —, wenn Sie mir jetzt Auge in Auge sagen: Sie glauben daran, nein, Sie wissen, daß ich Ihnen das Geld bei Heller und Pfennig bringe, sobald ich's zusammengekratzt habe, gleichviel wie. Es könnte mir ja auch ein Glücksfall zuwehen: ein alter Onkel sterben oder eine alte Tante ... Nee, nein, lachen dürfen Sie nicht, Uli, mein gutes Kerlchen. Bitte, Pupille. Ja oder nein? Glauben Sie daran?"

Ein paar Sekunden zögerte Uli. „Wenn es Sie stärkt, Beversdorff, dann sage ich gerne: Ja."

„Sie sind ein wundervoller Mensch, mein Fürst. Das danke ich Ihnen noch in der Urnenhalle. Ich bin ganz ergriffen. Jetzt einen Kognak!" Er schüttelte sich. „Nee, lieber nicht."

„Kommen Sie heim, Beversdorff, und ruhen Sie sich aus. Der Marsch hat Sie angestrengt. Heute abend sollen Sie doch wieder aufs Brett!"

„Ich bin bei galligem Humor. Das kann gut werden. — Aber die paar Schluck Schneeluft haben mir wohlgetan. Ich kriege zwar einen tüchtigen Schnupfen. Aber es geht doch nichts über Natur." Er nieste ein paarmal heftig. „Als kleiner Junge — so auf Vaters Gut —, wenn ich Jagden mitreiten durfte ... Ich war auch einmal so wie Sie, mein Goldkerlchen. Parsifal ... Der Glaube lebt, die Taube schwebt ... Aber das sage ich Ihnen, den verdammten Helmcke, den lege ich demnächst beim Pokern 'mal elend 'rein! Wagt dieses [illegible] Scheusal ... Nee, keinen Ton darüber, die Stunde ist zu heilig ... Sehen Sie mal an, Durchlaucht, da kommt ein leerer Schlitten von der Havel angeklingelt. Wenn wir den erwischen ... Kutscher! Kutscher!" Stock und Mütze schwingend, sprang er über den Graben, der sie noch von der Uferstraße trennte.

Beversdorff führte zu Hause ein ganzes Theater auf. Er umarmte die Ostpreußin. Himmlisch sei es da draußen gewesen. Füchse hätten sie gejagt, im [illegible] Arbeitsstätten [illegible] gewonnen, meilenweit. Und nun brauche er Kaffee und Kuchen.

„Man kann [illegible]", sagte Frau [illegible].

II.

Uli hatte den [illegible] [illegible]

[illegible]

Die [illegible] war [illegible] über seinen Augen.

[illegible]

[illegible] er trug seiner Jugend ein ernster Mensch war, der [illegible] Vorbildung, Abstammung, Standesvorurteile, Beziehungen, Namen, alles versank. Er war nur noch der Mann von der Straße.

An seiner ehemaligen Wohnung führte ihn der Weg vorbei. Er warf noch einen letzten Blick hinauf.

Da er vor dem Hause einen jungen Menschen, einen [illegible] Stift, auf einem Zweirade [illegible] an der Bordschwelle be[illegible] mit zwei weiteren Rädern, die er links und rechts [illegible] in Gang zu setzen, blieb er stehen.

„Mensch, das ist ja dämlich, hilf lieber!" rief der Bursche [illegible] und baute sich von neuem am Straßenbord auf. „Die Pedale stoßen immer gegen [illegible]"

„Ich nehm' dir eines ab, Menschenskind, dann [illegible] gleich leichter."

„Und [illegible] 'n Sechser Käse."

„[illegible] Ich bin eben auf dem Weg, [illegible] zu verschaffen."

„Das ist doch ein Damenrad, du Affe."

„Ich meine auch das andere, Schafskopp." Er [illegible] auf den Fahrdamm und besah [illegible]

„[illegible]", sagte der Bursche. [illegible] „Na, meinetwegen kannste [illegible] probieren. Aber dichte [illegible] du wirst mir ausfratzen. Mit [illegible] hol' ich dich noch [illegible] ein."

„[illegible] bin ich zufällig nicht. [illegible]" Er stieg auf und radelte neben ihm [illegible]. Es war ein gebrauchtes, aber tadellos instand [illegible]

„[illegible] gehört's [illegible]"

Das Gespräch lief so mit Unterbrechungen hin. Uli erfuhr, daß sein [illegible] in einer Autowerkstatt hinter dem Spandauer Berg arbeitete. Das [illegible] hatte er für einen kleinen Kollegen, der [illegible], abliefern sollen. Die Werkstätte gehöre einem reichen Kriegsgewinnler, der von der Sache nichts verstand. Der Werkmeister, [illegible] bisher gehabt, hätte dem Besitzer [illegible] über die Ohren gezogen. Gestern [illegible] auseinandergegangen. Jetzt könnte die Reparaturwerkstätte eine wahre Goldgrube sein. Aber richtig anpacken müsse man's. Und das könne sein Kollege, der Orje, leider gar nicht. Das sei ein Thüringer. Immer bei der Arbeit, immer bei der Arbeit; aber zu Gelde komme er nie. Der zweite Kollege sei gelernter Chauffeur. Ein Lichtenberger. Einer von denen, die der Arbeit im Bogen ausweichen. Sie hätten jetzt vier Autos zu reparieren, die dem Besitzer der Werkstatt gehörten. Der komme alle Tage in einem Droschkenauto angerattert und fluche. Aber der Teufel stecke in den Karreten; es sei nicht herauszubekommen, wo es fehle.

„Laßt mich einmal nachgucken", sagte Uli.

Der andere sah im Weiterfahren auf Ulis Hände. „Du bist doch kein Schlosser, Mensch."

„Ich kann jeden Motor auseinanderpolken und wieder zusammenkleistern."

„Na, denn versuch' man dein Glück. Aber rühr' nichts an, bevor dir der Alte nicht acht Mark für die Stunde zugesagt hat. Er ist ein Leuteschinder, ein erbärmlicher. Und unser Kollege, was der Lurjen ist, der boxt dir eins gegen den Magen, daß du nicht Japp sagen kannst, wenn du nicht am Tarif festhältst."

Es ging den Spandauer Berg hinauf, am Bahnhof Westend, an der Villenkolonie vorbei. Hinter einem verwilderten Vorgarten lag eine geschlossene kleine Wirtschaft, daneben eine Art Schmiede mit scheunengroßem Tor. Beides nur einstöckige Gebäude.

„Lüttjen!" rief der Radfahrer in die Werkstätte hinein.

Ein Bursche in Ulis Alter erschien in der Tür, die englische Pfeife zwischen den schadhaften Zähnen. Er trug wie sein Kollege die blaue Arbeitsbluse. „Du, Maxe, der Alte hat schon wieder angerufen. Ob das Rad vom Kaiserdamm noch nicht geholt wär'?"

„Da ist es ja. — Du, das von Fürbringers hab' ich wieder mitgebracht. Der Kollege da will es kaufen. Du, und er soll mal in die Karreten hineingucken."

Lüttjen spie durch die Zahnlücke. „Der Alte will die Bude zumachen. Ein Mordsgift ist in ihm. An allem sind wir schuld. Aber daß die Karreten nichts taugen, alle vier nicht, das geht ihm nicht in seinen Dickschädel."

(Fortsetzung folgt.)

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Töchterchens
zeigen hocherfreut an:

Emil Kahler und Frau,
Addy geb. Stoffel.

Barmen, den 31. März 1922.
(z. Zt. Privatklinik Dr. Drews).

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Lene Otto
Ernst Daude

Elberfeld, den 4. April 1922.
Zu Hause: am Sonntag, den 9. April 1922.

Esther Krogk
Ludwig Hoff
Verlobte.

Norwegen — Barmen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Franz Hannemann

im Alter von beinahe 78 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Stuttbergstr. 42), Barmen, Köln, Berlin, Aachen, Dortmund, Saßnitz auf Rügen, den 1. April 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Friedhofes Elberfeld, Hochstr., aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag, den 31. ds. Mts., starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Oskar Römer

im Alter von 43 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten: †

Frau Wwe. Oskar Römer
geb. Uhlmann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedh. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag morgen 11 Uhr verschied nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, mein lieber Vater, unser lieber Schwiegervater, Großvater und Bruder

Eduard Aust

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Eduard Aust.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags ½5 Uhr, auf dem Friedhofe i. d. Varresbeck statt.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Heiß
Selma geb. Enters

im Alter von 67½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Heiß sen. nebst Kindern.

Elberfeld (Brüderstr. 24), Neviges, Sonnborn, Wiesdorf, den 31. März 1922.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Samstag abend 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Herr Schaja Schwarz

im blühenden Alter von 37 Jahren.

Nur wer ihn gekannt, begreift unseren Schmerz.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Ludwigstr. 2).

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. April 1922, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Joseph-Hospitales aus statt.

Nach längerem Leiden entschlief Samstag 1. April, 10 Uhr abends, mein hochverehrter Teilhaber

Herr

Schaja Schwarz.

Der Verstorbene hat seine ganze Arbeitskraft in rastloser Tätigkeit dem Geschäfte gewidmet. Sein reger Geist und seine großen Erfahrungen haben wesentlich zu dem Wachsen und Gedeihen der Firma beigetragen. Ich verliere in dem Heimgegangenen nicht nur einen stets hilfsbereiten, treuen Berater, sondern auch einen lieben Freund, dessen hervorragenden Charaktereigenschaften ihm ein bleibendes Andenken bewahren. In tiefer Trauer:

Familie Meyer-Gutreich.

Elberfeld, den 3. April 1922.

Samstag, den 1. April 1922, 10 Uhr abends verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied und Mitgründer des Vereins „Machsika Hadas"

Schaja Schwarz

im 37. Lebensjahre. Seine pflichttreue Hingebung für den Verein, seine aufopferungsvolle Tätigkeit für die gerechte Sache werden uns auch in Erinnerung bleiben.

Der Vorstand des Vereins „Machsika Hadas"

Mit aufrichtiger Trauer erfüllt mich die Nachricht von dem Ableben meines Schwagers

Herrn

Schaja Schwarz.

Ich verliere in dem Verstorbenen einen Menschen, der sich durch sein ruhiges Wesen die Liebe aller erworben hat. Sein Andenken wird bei mir in Ehren gehalten.

Samuel Diament.

Elberfeld, den 3. April 1922.

Am Samstag, den 1. 4. verschied nach langem, schwerem Leiden das Mitglied unserer Vereinigung

Schaja Schwarz.

In dem Verblichenen verl. wir einen hervorrag., tatkräft. u. liebensw. Mitarbeiter, der die Interessen unserer Vereinig. in treuer Pflichterfüllung durchaus gefördert hat. — Auch als Mensch verstand er es, sich die ungeteilten Sympathien weiterer Kreise zu sichern. — Wir bedauern sein Dahinscheiden sehr u. werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Der Vorstand des Vereins der Ostjuden in Deutschland e. V., Ortsgruppe Elberfeld.

Berichtigung!

In der Todesanzeige des Herrn

Gustav Eck sen.

muß es heißen:)

Elberfeld, 31. März 1922.

Danksagung.

Für die überaus wohltuenden vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer einzigen unvergeßlichen Tochter sprechen wir hiermit unsern tiefempfundenen innigsten Dank aus.

Elberfeld, den 1. April 1922.
Holzerstr. 4

Wilh. Kaufmann und Frau.

Freiwillige Versteigerung

von gut erhaltenen Möbeln, 2 Herden, Füßchen, eines Wirtschaftsbüfetts, einer Bureau-Schreibmaschine usw., Mittwoch, den 5. April, nachm. 3 Uhr, im Hotel Esser, Barmen, Fischertalerstraße 5.
1. Fünf Betten, 5 Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Tische, Stühle, Spiegel, Anrichte, Küchenschrank, Waschkommode mit Abfluß, Pack[illegible], 1 Betterwagen, Fliegenschrank, Bücherständ., Biegestuhl, 1 Sofa, eichener Tisch, Leuchter, Bilder, Goldspiegel, Läufer usw. 7052a
2. Besseres Wirtschaftsbüfett, Bureau-Schreibmasch., 2 Herde, verschiedene Füßchen, 1 Kamin, gute Waschmaschine und sonstige kl. Sachen.
Besichtigung von 2—3 Uhr.
Hermann Goebler,
beeidigt. Sachverständiger des Landgerichts Elberfeld, Barmen, [illegible] 77. Tel. 1722.

Fabrikraum,

160 Quadratmeter groß, schöner, heller Shedraum mit elektr. Betrieb, mit Lager- u. Büroräumen, für jeden Zweck geeignet, alles kann sofort freigemacht werden, in Elberfeld gelegen, mit Haus (5 Z. für Wohn. frei) zu vk. Ang. u. B 1725 an d. Gesch.

2armiger Bronzeleuchter
(elektrisch) und 7068a
Handkastenwagen
zu verkaufen. — Besichtigung gest.
Gustav König, Kom.-Ges. A., Heckinghauserstr. 38.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird für den Umfang des Stadtkreises Barmen vom Samstag d. 1. April 1922 ab wie folgt festgesetzt: 130/129
Vollmilch 7.80 Mk. je Liter ab Verkaufsstelle.
Flaschenmilch der Molkerei Neuenhof 8.60 Mk. je Liter ab Verkaufsstelle.
Flaschenmilch der städt. Milchversorgung 8.60 Mk. je Liter ab Verkaufsstelle.
Barmen, 31. März 1922. Der Oberbürgermeister.

Vorläufige Verordnung über
Veränderung der Höchstpreise für Brennstoffe.

Bis zum Bekanntwerden der neuen Zechenpreise, die infolge der Erhöhung der Kohlensteuer um 20 Prozent gestiegen sind, und der ab 1. April 1922 eingetretenen Verteuerung der Bahnfrachten, Transportarbeiterlöhne, Futtermittelkosten usw. hat die Brennstoff-Kommission in ihrer Sitzung vom 31. März 1922 nach Anhörung der Verbraucher- und Händler-Vertreter beschlossen, daß die Händler vorläufig für die gangbarsten Kohlensorten, und zwar bei: b273

Fettkohlen	12.50	Mark pro Ztr.,
Anthrazitkohlen	15.—	Mark pro Ztr.,
Eiformbriketts	15.—	Mark pro Ztr.,
Braunkohlenbriketts	9.—	Mark pro Ztr.,
Zechen- und Gaskoks	14.50	Mark pro Ztr.

über die bisherigen Höchstpreise fordern dürfen.

Für die Anlieferung darf berechnet werden: für kartenweise Lieferung bei Kohlen und Koks bis ans Haus bei 1 Km. Entfernung 3.80 Mk. p. Ztr., bei jedem weiteren angefangenen ½ Kilometer Aufschlag 0.25 Mk. pro Ztr.,
für jedes Vorspannpferd bis 1 Km. Entfernung 1.10 Mk. pro Ztr.,
darüber hinaus weitere 1.10 Mk. pro Ztr.,
einfaches Einwerfen in den Keller 1.20 Mk. pro Ztr.,
Eintragen in den Keller 2.30 Mk. pro Ztr.,
Einschütten u. Umwerfen im Keller 2.30 Mk. p. Ztr.
bei sack- oder korbweiser Lieferung einschl. Anfuhr und Stellung des Sackes oder Korbes durch den Händler mit Eintragen in d. Keller 7.00 Mk. p. Ztr.,
bei Stellung der Säcke oder Körbe durch den Bezieher ermäßigt sich der vorstehende Preis um 0.70 Mk. pro Ztr.

Elberfeld, den 1. April 1922.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Der Beigeordnete: Dr. Beitzen.

Ecke Steinbeckerstraße, Osterfelden, 4 Morg. gr. Terrain m. alt. Wohnhäusern m. b. Grtr. b. zu vk. C. Nahrhaft, E., Wiesenst. 32. T. 1143.

Maschinen

4 Stück 7066a
Anschlagmaschinen
komplett, mit Tisch, für Schuhriemen, zu verkauf. Kretschmar & Hegemann Barmen, Gleiserst. 14-16.

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
erstklassiges Fabrikat, ab Lager lieferbar. 48b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3,3a,3b
Fernspr. 1000, 1016, 4371

Schwere kupferne Pumpe
m. 12 m Bleirohr und Luftkessel, 50×100 cm z. verk. Grüterich, Schwelm, Brunnenstr. 38. e477

Nähmaschinen,
best. Fabrik., in feinst. Möbelausführ., für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigst. Tagespreisen, auch nach auswärts bei erleichtert. Zahlungsbed.
Haftel, E., Klotzbahn 30, II

Nähmaschinen und Fahrräder, neu und gebraucht
erstkl. Marken, bill. abz. Bohne, E., Marienst. 31.

Gutnähende Nähmaschine
für 800 Mk. zu verk. A. Mull, Barm., Karlst. 17. †

Elektr. Lichtpausapparat
110/175 cm, Gleichstrom, 220 Volt. Willy Höhfeld, Barmen, Karlstraße 29. †

Musikinstrumente

4/4 Geige m. K. Röder, E., Gesundheitstr. 51a.

Gr. schönes Grammophon
mit 40 Pl. z. vk. Knop, Barmen, Königstr. 88. †

Mobiliar

1 Eisschrank, 1 emaillierte gr. Waschkessel, 2 Paar Damenschuhe Gr. 38, 1 P. Knabenschuhe Gr. 36, 1 Steppdecke f. Kinderbett, 1 seidene Bluse, 1 dunkl. Bolleti, 1 dunkelbl. Jackettkleid, Gr. 42, 1 schwarz. Seidenmantel für kl. ält. Frau zu verk. Goebecke, Hammerstein, Bismarckstraße Nr. 94.

---

en gros
Möbel
en detail
Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
Polstermöbel.
Otto Vossen
Elberf., Grünstr. 14/16
Ecke Kaiserstraße.

Rundgebaute Küche, modernes Schlafzimmer
in Eiche u. [illegible] preisw. Möbel. [illegible] Elberf., Kaiserstr. 20.

Brautleute!
Daun.-Ober- u. Unterbett (fast neu), Unterbet. E., [illegible]str. 4, IV.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. April 1922, vorm. 9 Uhr beginnend, werden im Polizeigefängnis v. d. Heydtsgasse 8-10, Zimm. 9, die Fundsachen aus dem Jahre 1920 und diejenigen aus dem Jahre 1921, die dem Verderben ausgesetzt sind, öffentlich meistbietend versteigert.
Elberfeld, den 1. 4. 1922.
Die Polizeiverwaltung.
J. V. b273
Der Beig. Dr. Beitzen

Zwangs-Versteigerung!
Am 4. April cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Elberfeld, Mäuerchen 8: 17660
3 Regale m. 182 Büchern (Klassiker) u. 1 Theke u. kl. Schreibpult
durch den Unterzeichneten öffentlich ang. gleich bare Zahlung versteigert werd.
Michaelis, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 5. April 1922, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshof Nr. 1, b. Wirt Spriestersbach (im Auktionslokal) 7057a
1 Ballen
Makozwirn 60/2
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Kalwe,
Gerichtsvollz. in Barm.

Verkäufe

Zweifamilienhaus.
mit Heiz., elektr. Licht, Gas, groß. Garten, Bellergegend, u. freiwerd. Wohn. sof. zu verk. C. Nahrhaft, Elberf., Wiesenstraße Nr. 32.

Fabrik-Halle
in Elberf. gehalten und erweiterungsfähig mit 5-To.-Kranen und prof. Eisenbahn-Anschluß in der Nähe Bürrinshauserf. sofort zu verkaufen [illegible] Ang. u. B 1554 an G.

Möbel
Große Auswahl
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas b70
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1610.

1½schl. Kirschb. Bettst. m. Matr., Herdpl., 60×47. Berges, E., Wolkenburg 4, I.

Möbel

b1
Vollständige
Wohnungs-Einrichtungen
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co
Elberfeld, [illegible]

---

1 Waggon
wß. Metallbetten
schwere Ware, t3571
mit Spiralboden,
Serie I mit Seegras-Auflage.
Serie II mit Woll-Auflage.
Möbel-Ausstattungen
E. Neuhaus,
Elbf., Gesundheitstr. 9,
hinterm Thalia.

Bunt. Plüschsofa b. Vaubl. tot, E., Friedrichschnittstr. 4a, IT.

Rollpult, nußb., innen eich. 1,45 zu vk., Sofa, mah., m. dklbl. Plüsch Plüschdecke, dklbl., 1 Smoking, 1 schw. Cut. m. gestr. Hose, Winterpal., alles tadellos erh., Reisetasche, ja Abl., f. neu, La. 55, Brt. 25, Höhe 35 cm, z. vk. Wob E., Kurfürstenstr. 21, II.

Gebr. Herd
zu vk. J. Kaufmann, E., Distelbeckerstr. 19. 17661

G. erh. kl. schw. Herd zu vk. Schumacher, E., Am d. Mirke 7, a. d. Bade-A.

F. u. Königswint. Ofen zu verk. Krimmel, Barm., Carnaperstraße 23. †

6/16er offener Sport-Opel,

mit amerik. Verdeck, staubgraue Farbe, Baujahr 1921, 4-Sitzer, elektr. Licht und Anlasser, Boschscheinwerfer, Messingspitzkühler, tadellos bereift, mit 2 neubereiften Reserverädern, sehr zuverl. und sparsam im Betrieb, guter Bergsteiger, sof. fahrbereit, verkauft gegen Höchstgebot, jedoch nicht unter 230 000 Mk. b3783

Bankprokurist Knorre, Bamberg (Bayern).

Gelegenheitskauf
Sehr gut erh., schwerer, tiefgeb. Herd, weiß, m. Kohlenwagen u. Aufsatz, ferner ein fast neuer 4-flamm. Gasherd (Orig. Senking), mod., mit Back- ofen, u. Grilleinrichtung Umstände halb. sof. bill. zu verk. Selbach, Barm., Kleine Flurstraße 12. †

Kleidungsstücke

Mäntel,
Herren- u. Knaben-Anz., Jackenkleider, Kleider, Blus., Röcke, Strickjack., Korsetts, Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Gardinen, Kessel, Hemdentuch, Handtuch usw. Nur neue, hochmoderne Sachen. Sicher. Leuten **Teilzahlg.** gestattet.
Grab, Elberfeld,
Wasserstr. 10, an der Hofaue. Teleph. 400.

Anzugst. prsw. Lensing, Elbf., Paradestr. 39.

Anzüge
Hosen
Schlüpfer
erhalten Sie bei mir auf
Kredit
und bequeme
Abzahlung
Reichhaltiges Lager.
Reelle Bedienung.
Zuckermann,
E., Robertstr. 4, II. Et.
Ecke Morianstraße.

Verschiedene

3 T. Mulag- e477
Lastkraftwagen
zu verkaufen.
Casp. Eckhoff Söhne, Schwelm, Fernspr. 271.

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Mittenbergerstr. Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13578

Gebr. Teppich u. Gasfen billig zu vk. Klee, Elbf., Neue Kastanienstr. 16, I.

170 St. Einstreichschlösser, rechts und links, preisw. zu verkaufen. Max Engels, Elberfeld, Varresbeckerstraße Nr. 144.

Für Gärtnereibesitzer!
Tabakstaub als Dünger
geg. Schädlinge usw. b. abzug. Meinzer, Barm., Unterdörnerstr. 112. †

Tiere

1 schw., hochtr. Stute zu verk. Wilh. Hundertmark, Post Kohlfurterbrücke (Rheinl.).

Ia glänz. schwa. Teckelrüde, vr. Vorf. Schiemenz, E., Marienstr. 26. 17658

2 Gänseriche,
1 Truthahn, 3 Enten bill. zu vk. Kuhn, Langerfeld, Schwelmerstr. 122. †

1,4 junge schwarze e477
Hühner
zu vk. Regenitter, Brunnenstr. 11, Schwelm.

---

4 Hühner z. v. Schneider, E., Genügsamkeitstr. 2.

Kaufgesuche

Kleines Gütchen
in der Nähe eines Bahnhofes, mit Wasser u. Licht auf d. Gebäude, zirka 8 Morgen Land, zu kf. gef. Preisang. unt. V 360 an Filiale Vohwinkel.

Einfaches b379c
Wohnhaus,
mögl. mit Garten, in od. am Rande Elb.-Barmen zu k. gef. Freie Wohn. vorläuf. nicht nötig. Angebote m. Preis postlag. Saarbrücken I F B 100.

Haus
in Elberf. oder Barmen mit freiw. Wohnung und Laden, pass. für Schirm- od. Konfitüren-Geschäft, schnell zu kauf. gef. Ang. u. Ausk. d. Fr. Hirschel, Elbf., Harmoniestr. 15.

Einfamilienhaus
geg. bar gef. Gr. Wohn. kann eingetauscht werden. Ang. u. E 3012 an Gs.

Geschäftshaus
im Zentrum, gute Lage, von Selbstreflektant, gegen hohe Anzahlung sof. zu kaufen gesucht. Angebote u. E 3558 an Geschst.

Geschäftshaus
in Wichlinghausen oder Nähe, für Lager und Kontor geeignet, v. Barmer Textilfirma bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. 7083a
Angebote unter B 51 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Haus,
mögl. mit Gart., in Elb. od. Umg. zu kaufen ges. Wohn. muß frei werden. Ang. u. E 9834 an Gs.

Wirtschaft,
Gasthof o. ländl. Besitzg. zu kauf. ges. Zahle Kaufpreis voll aus. Ang. u. M. 555 a. Meschede Zeitung, Meschede. b6416

Maschinen

Dampfkessel,
6—7 Atm. Druck per sofort zu kaufen gesucht. — Wilhelm Linder, Elberf., Königstr. 21, Tel. 5066.

Gleichstrommotor,
¼—½ PS, 220 V., Nebenschluß, sucht zu kauf. Rohrpostwerke Elberfeld, Schlieperstraße 23.

1 PS
Gleichstrom-Motor,
110 Volt, kauft
A. Schimmel,
Langerfeld, Teleph. [illegible]

2 PS
Wechselstrom-Motor
zu k. gef. Wilh. Sauer Elberf., Königstr. 166a.

Gl.-R.-Dynamo,
25 K. W., 110 oder 220 Volt, ges. Mittendorf, B.-R., Sonntagstr. 23.

Nähm. u. Fahrrad ges. Bohne, E. Marienstr. 31

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Alfons Hannes,
Barmen, Mühlenweg 1[illegible],
2. Etage. Teleph. 45[illegible].

Einfamilienhaus-Villa
zu kaufen gesucht.
Modernes Haus mit Garten
zu beziehen im Laufe des Jahres 1922.
Gefl. Angebote unter E 1387 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. b202

Zusammenschluss!
7081a

Bedeutendes Textilunternehmen sucht zwecks Ausdehnung bebautes Fabrikgrundstück im Wuppertal zu kaufen. Ev. würde Besitzer Gelegenheit zur Beteiligung geboten oder bestehende Firma könnte mitübernommen werden. Nur seriöses, altangesehenes Unternehmen käme in diesem Falle in Frage. Angebote erbeten unter B 1086 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Mehrere gebrauchte, in gut. Zustande sich befindende

Schachten-Bandstühle

zu kaufen gesucht. — Angebote mit Beschreibung und Maßen unter B 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7007a

Kreuzhaspel für Baumwollgarn zu kf. ges. C. Hammann & Co., Barm., Berlinerstr. 138+

Schreibmaschine zu kf. ges. Größe, Barm., Gewerbeschulstr. 79. Tel. 1929+

Musikinstrumente

Klavier od. Flügel ges. Preisang. Ph. Schwiedert, B., Altermarkt 8. Tel. 938.

Spieluhr zu kauf. ges. Roch, E., Hofaue 28. II.

Mobiliar

Gebrauchter **Geldschrank** zu kauf. ges. Angeb. an Theodor Kiel, Holzhandlung, Elb., Neuer. 398.

Gasherd u. Dauerbrenner zu kf. ges. Hemmelmann, E., Wiesenstr. 212. Tel. 3982.

Regale, gut erhalt. zu kauf. ges. Ewald Pfannkuchen, Schuhwarengeschäft, Elb., angeb. ...

Bett u. Matr. zu kauf. ges. Kleinmann, Elberf., Tel. 1642.

Gut erhalt. Kleiderschrank zu kauf. ges. Preis, ...

Trum.-Spiegel ges. ...

Gaskocher, Herd ges. ...

Gut erhaltene **Badewanne,** emailliert, mindestens 170 cm. zu kauf. ges. Ang. u. B 3048 an Gst.

Fahrzeuge

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 102 an die Filiale Cronenberg.

Damenrad, auch ohne Gummi, zu kf. ges. A. Dilach, Barmen, Schwurstraße 29.

Kinder-Fahrrad (Dreirad) zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. unt. B 57 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7051a

Kleidungsstücke

Getrag. Kleider aller Art sowie **gebrauchte Möbel** kauft zu vollen Preisen J. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8. Tel. 4251

Komme u. zahle hohe Preise f. a. Art getr. Kleider, Wäsche, Schuhe. Karte gen. Engelberg, Barm., Wilhelmstr. 4. +

Ich kaufe dauernd: getr. H.- u. D.-Gard., sowie gebr. Möbel a. Art. L. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 4, Tel. 1465.

Ich suche ständig zu kaufen: getragene Kleidungsstücke jeder Art sowie gebrauchte Möbel. Gefl. Angeb. an Frau L. Schümann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6. Tel. 6049.

Verschiedenes

Gebr. Teppich, Oberbett u. Kissen ges. Roch, Elb., Wilhelmstr. 18. Tel. 6023.

Halbschuhbänder jeder Ausführung laufd. in großen Posten zu kaufen gesucht. 13660 Angebote erbittet Gustav Kämper, Barm., Rauenwerth 32.

4er od. 6er (engl.) Kaie größerer Posten zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 38 an die Gesch. in B., Neuerweg 57. 6997a

1her od. 2her Water zu kauf. ges. 7034a Kretschmar & Hegemann, Barmen, Clefestr. 14-16.

Säcke kauft Magdstraß 8. ...

Gesucht! zu kaufen von P. Schumacher, E., Kipdorf 13, werden alte Wendeneisenschuhe, auch ausgediente Hüte und beschädigte sowie ...

Dezimalwage, Waschkessel sucht Cyrus, E., Kölnerstraße 77. Tel. 4962.

Arbeiter-Konsumbuch, gut erh., zu kauf. ges. Ang. B 46 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 7021a

Gröb. Posten gebr. **Rippenrohre** sowie mehrere Heizkörp. sof. zu kauf. ges. 7048a Angeb. unt. B 54 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Vorzgl. Wandwaschbecken zu kf. ges. Riemann, Elbf., Berlinerstr. 86, R. 2744.

3 Klosetts mit Wasserspülung, gebr. jedoch gut erhalten zu kf. ges. 7041a Wüst & Co., Barmen, Rudolfstraße 18.

Rohseide,

Organzin, Trame, Grege im Strang und auf Spulen, auch Restposten, nur von Händlern und Fabrikanten zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. an Wilhelm Feller, Garnhandlung, Barmen, Wertherstraße Nr. 81. 57b

Gold- Silber-, Platingegenstände wie Ringe, Ketten, Bestecke, Brennstifte, Zahngebisse kauft jedes Quantum zu höchst. Preisen L. Moritz, Barmen-R., Berlinerstraße 88.

Aluminium-Bestecke,

geschliffen oder gerollt, kaufe ab Lager oder kurzfristig lieferbar. — Angebote unter R 725 an die Filiale ds. Bl. Mettmann, Bahnstr. 14a. 1296

Gold- Silber-, Platin-Gegenstände, ausl. Gold- und Silbermünz., Uhren u. Gebisse, **Brillanten** und Granatschmuck kauft stets preiswert. Fr. A. Höpfner, Elb., Kaiserstr. 6, 1. Etage. Privat-Ankauf.

S.M.-Stahl

sofort zu kaufen gesucht. 1438

größeres Quantum S. M. - Flach - Stahl, 50 - 60 kg Festigkeit, 6 - 10 mm dick, 15 - 30 mm breit.

Mich. Zerves, Zangenfabrik Remscheid-Reinshagen, Telefon 1864.

Gebrauchte ½-Liter-Krüge oder Gläser gesucht. Felix Schneider, Elberfeld, Windstraße 6.

Drahtstifte

500 Paket ...
500 Paket ...
3000 Paket ...
500 Paket ...
200 Paket ...
100 Paket ...

Rundeisen, 16 Durchmesser.

Flacheisen, 80 . 6 u. 100 . 6 in größerem Quantum zu kaufen gesucht. Preisangebot mit Angabe der kürzesten Lieferzeit erb. **Peter Riese & Co.,** G. m. b. H. Hoch- und Tiefbauunternehmung. **Köln,** Bismarckstraße 50.

Wir kaufen 7043a laufend zgb. gebrauchte **Weißblechdosen** Telephon Barmen 1089 und 2442.

Große u. kleine Posten **Leinöl und Bleiweiß** zu kf. ges. Ang. u. B 1086 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ausgekämmte Haare kauft zu höchsten Preisen Salbrecht, E., Marienstr. 6a

Wachsamer Hund ges. A. Kotzwinkel, Bodwinkel, Göbenstraße 6. Telephon 5278.

Vermietungen

Bäckerei für Großbetrieb zu verm. Ang. u. B 1020 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Tausch in Barmen: Biete: Laden, Hinterh., Wohn., 3 R., Ber. Barm. 10 Min. entfernt. Wünsche Laden m. Wohn. verm. im Mittelp. Angeb. B 1096 B., Neuerweg 57+

Tausch Barmen-Elberfeld. Suche in schöner Lage Elberfelds Etage v. 10 Zimmern einschl. Mansarden gegen 7 Zimmer in Barmen Südstadt. — Angeb. unter E 1391 an die Geschäftsst. 17651

4-Zimmer-Wohng. mit elektr. Licht u. Zentralheiz. in Elbf. in schöner Lage, Nähe Arrenbergshain, geg. 4-Zimm.-Wohng. in Barmen zu t. ges. Ang. u. B 1088 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Alleinsteh. ält. Dame erhält in herrschaftl. Hause nahe Zoolog. Garten **2 unmöbl. Zimmer** billig. Bedingung: Dränai Anmeld. beim Amt oder Ueberlass. 2 and. Zimmer ans Amt. Ang. u. E 1375 an die Geschäftsst. 13598

Wohnungstausch! Suche 2 große Zimmer u. Küche in gut. Hause Nähe Zentrum gegen 5 Räume abgeschl. Etage. Zentr. Ang. u. E 3016 an Gst.

Welche wohnungsuchende alleinst. Frau übernimmt Hausarbeit gegen Zuweis. von 2 Speicherzimmern? Elb., Bergstraße 6.

Mietgesuche

Ja. Dame f. unmöbl. 8. möbl. Zimmers. od. Hot.-Bahnh. Ang. G 409 an d. Filiale E., Burgstr. 7.

Kontor, möbl. mit R. Lagerraum zu mieten gesucht. F. W. Koch, Elberfeld, Wörtherstr. 14. Tel. 3079.

3 bis 5 Räume

für Bürozwecke, evtl. mit gewerbl. Räumen, im Zentrum oder Unter-Barmen gesucht. Neuer wird Haus käuflich übernommen. Gefl. Zuschriften oder tel. Anruf erbetet: Zawaba, G. m. b. H., Barm., Wertherstraße 56. Telephon 2715. +

120-150 qm heller Raum für Schneiderei geeignet, Nähe Hofaue zu mieten gesucht. — Angebote unter E 3048 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

S. sof. 2 od. 3 Geschäftsräume ges., part. o. 1. E. Ang. u. E 3978 Geschst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Neuter: 3. Frau ... Bodlig: Möbl. Zimmer mit Pension sofort an Herrn zu vermieten.

Gesuche

Junger Kaufmann sucht z. 15. 4. gut möbl. Zimmer mit voller Pension in besserem Hause. Ang. unt. B 1098 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension von älterem Herrn ges. Ang. u. E 1385 an die Geschäftsstelle. 17636

Kaufmann, Offz. a. D., ledig, sucht **möbl. Wohnung** 1—4 Zimmer, ferner Büro- u. Lagerraum, alles mögl. in zentraler Lage Elberfelds. Angeb. unt. E 9958 an Gschst.

Heilkundiger sucht 2 oder 3 möblierte Zimmer. Angebote unter E 1848 an die Gschst.

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. Zuschr. unter E 9980 an Gst.

Suche mögl. in meiner Nähe ein 31566 **möbl. Zimmer,** mit oder ohne Pension für meine Mutter. Ordach, Elberfeld, Wilhelmstraße 40. II. Etg.

Möbl. Zimmer sucht Handw., 24 J., auf sof. Nähe Halbpelerstraße. Ang. u. B 1101 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Bankrevisor sucht frdl. möbl. Zimm. per sof. Ang. u. B 1090 Gst. B., Neuerweg 57. +

Stellenangebote

Buchhalter aus der Bettfedernbranche sof. od. bald ges. Branchekennen. Beding. — Ausf. Ang. u. E 3014 an Gst.

Bandfabrik sucht zum mögl. baldig. Eintritt tücht., gewissenhaften Fremdsprach.

Kaufmann für Korrespondenz und Versand. Es kommen nur solche Herren in Frage, die derartige Posten bereits bekleidet haben und an selbst., intensives Arbeiten gewöhnt sind. — Angeb. mit Bild und Zeugnisabschr. u. B 33 an die Gschst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 580

Jung. Gehilfe für Rechtsanwaltsbüro gesucht. Ang. unt. E 1383 an die Geschäftsst. 17631

Vertrauenswürdig. Herr mit guten englischen und evtl. auch französischen, möglichst im Auslande erworbenen Sprachkenntnissen gesucht, der maschinentechnische Uebersetzungen für eine hiesige Maschinenfabrik übernehmen kann. Schriftl. Angebote mit näheren Angab. unt. B 56 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 7050a

Elberfelder Verbandsfirma (Besatzartikel, Hutborden) sucht per sofort oder 1. Juli 17650 **Kalkulator,** nur erste, mit der Berechnung obiger Artikel und dem Offertenwesen vertraute Kraft. Schriftliche Angebote unter E 1390 an die Gschst.

Tüchtiger 7063a **Gummi-Bandwirker** für Hosenträger sofort gesucht. H. Overbeck & Co., Barm., Rauenwerth 4B.

Tüchtiger, selbständ. **Riemendrehermeister** für Fahnenlitzen usw. f. dauernd, gutbezahlte Position baldigst ges. 7006a Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. u. B 42 Gschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Bandwirker (innen) gesucht. 7066a Barmen, ...

Tüchtige Bandwirk. **Färbergesellen und Packer** sofort gesucht. 11484 ...

Für unser technisches Bureau (Fabrik- und Arbeitskontrolle) wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

junger Mann

gesucht, der möglichst mit statistischen Arbeiten vertraut ist und bereits in der Textilbranche tätig war. Schriftl. 17663 Angebote an **H. L. Dienst & Sohn, Elberfeld.**

Wir suchen per sofort tüchtigen

Verkäufer

für Baumwollgarne

Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an:

The Radford Nfg. Co., G. m. b. H., Elberfeld, Wortmannstr. Nr. 42.

Textil-Großhandlung (Hofaue) sucht per 1. Mai

tüchtigen Verkäufer,

der im Detail-Geschäft gelernt hat. Gelegenheit zur späteren Reisetätigkeit ist gegeben. Ausführl. Angeb. mit Bild unt. E 3068 an die Geschst. d. Bl.

Geübte

Bandwirker

für Strumpfgummiband gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße Nr. 31.

Lohnende Arbeit

lange Ketten (1spulig, 3 und 4 cm breit) Halbschuhband abzugeben. †

Baumgärtel & Kämper, Barmen, Oberdenkmalstr. 87. Telephon Nr. 3147.

Erfahr. ält. Fachmann für Herren-Konf.-Br. als **Einrichter oder Teilhaber** per sof. gesucht. Angeb. unter E 301. an Geschst.

Tüchtiger 7060a **Kettenandreher** für Futterstoffweberei gesucht. Barmen, Schützenstraße Nr. 25.

Tüchtiger **Seidenfärbergeselle** gesucht. Engelbert, Weston & Co., Langerfeld-Dahl.

Herren-Friseur u. Lichard, sucht H. Bitman, Elbf., Burgstr.

Tücht. u. Friseurmodistin sofort gesucht. Frau Berkes, Langerfeld, Kohlenstr. 72.

Schneider für Hosen u. Westen ges. Blumenthal & Kahn, Elberfeld.

Schneider findet Stpl. Kön, E., Karnapstr. 17.

Tüchtiger Schneidergeselle auf Großstück per sofort ges. Lohn über Tarif. D. Joskowitz, Elberfeld, Badstraße 42.

Schneidergehilfe für Damenschneiderei gesucht. Otto Sendt, Barmen, Löwenstraße 9.

Perfekte **Großstück-Arbeiter** für dauernd, mögl. für sofort gesucht. Heinrich Bornes, Beckhorn, Promenstr. 34.

Schreiner, perfekter Beizer, gesucht. Rossen, Elb., Gerhst. 16.

Für Futterstoffweberei werden tüchtige ...

Fußarbeiter gesucht, welche im Einstellen von Automaten u. Handstühlen sowie in allen vorkommenden Arbeiten Erfahrungen besitzen. ...

Werkzeugmacher ... Werkzeuge herstellen kann. Meldung: ... 240.

Tüchtige **Werkzeugdreher** und **Werkzeugschlosser** ...

Tüchtiger **Maschinenschlosser** ... Barmen, Sternstraße 57.

Tücht. **Fahrrad-Mechanik.**, auch für Dreharbeiten, b. sof. gesucht. Wilh. Linder, Elberf., Königstr. 21.

Schlosser sowie jugendliche Hilfsarbeiter sofort gesucht. Sprockhöveler Kesselschmiede u. Apparatebau, Förster & Co. 6157

Stempelschlosser durchaus erfahr. u. tüchtig, mit allen vork. Arb. vertraut, als erste Kraft per bald gesucht. Angeb. unt. E 3067 an Geschst.

Schloßfabrik sucht einen erfahrenen **Matrizenschlosser,** der selbständig arbeiten kann. Bei zufriedenstellender Leistung steht St. als Abteilungsmeister in Aussicht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1360 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. 6477

Chauffeur.

Für Personenwagen durchaus zuverl. Chauffeur zum baldigen Eintritt gesucht. Stellung ist dauernd. Gelernt. Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. 496 Ang. unter B 58 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Geübter 7047a **Packer und Stubenarbeiter** sofort gesucht. Wilhelm Büsgen, U.-Barmen, Allerstr. 29.

Gartenarbeit. Aelterer Mann, evtl. Invalide, zum Instandsetz. eines Gemüsegartens gesucht. 11486 Zetterman, U.-Barmen, Schluchtstr. 15.

Jung. kräft. Hilfsarbeiter per sof. ges. Wilh. Linder, Elberfeld, Königstr. 21.

Sauberer Hausbursche für ganze oder halbe Tage gesucht. Feinkostgeschäft A. Stegmann, Barm., Schuchardstr. 19+

Laufjunge für ganze Tage ges. B. Wuillac, E., Kipdorf 34.

Ordtl., gew. Laufjunge für ½ T. ges. Salomon, Elb., Kerlenstr. 20.

Laufjunge für ganze Tage gesucht. Paul Kollock, Elberfeld, ...

Suchen auf unf. 80 Ma. gnst. Gute eine kräft. j. Mann, nicht unter 16 J., welch. schon m. Pferden umgegangen ist, als **Kaeve**. Lam.-Ansch. Gebr. Jacobs Sandbeskuhle, Grüitrath.

Lehrling gesucht von bedeutendem Unternehmen in Barmen und Barmen. — Gründliche Ausbildung gewährleistet. Selbstgeschrieb. Ang. u. B 1099 an die Gesch.

Intelligenter **Lehrling** für kaufmänn. Büro per sofort ges. ... Bedingung. Gefl. Angeb. u. E 3015 an d. Gschst.

Lehrling für Anwaltsbüro ges. Rechtsanwalt Goldschmidt, E., Bembergstr. 4. 17659

Lehrling für kaufm. Büro d. Metallw.-Br. ges. Gründl. Ausbild. Aug. Mann & Co., U.-B., Allee 41a +

Lehrling für Büro u. Verkauf gesucht. Julius Schürmann, Elberfeld, Aue 18.

Zahntechniker-Lehrling nur besserer Eltern ges. — Dr. Vogt u. Dr. Kleinsorgen — Zahnärzte —, Elberfeld Kasinostr. 38.

Buchbinderlehrl. ges. E., Düppelerstr. 1, Heine.

Friseur-Lehrling ges. Gast, E., Hofaue 76.

Friseurlehrling, Sohn achtbarer Eltern, ges. Kobleff, B., Brückenstraße Nr. 4. +

Lehrlinge und 1337 **jugendliche Arbeiter** für unsere Kesselschmiede gesucht. Fahrgeld wird vergütet. Bockenberg & Bossmann, Neviges.

Ordentl. Junge als 1438 **Bäcker-Lehrling** gesucht. LouisHartmann, Remscheid, Greulingstr. 24

Ord. Bäckerlehrling sofort gesucht. Forsthoff, Bodwink., Kaiserstr. 78

Wir suchen p. sof. einen **Packerlehrling.** Näheres bei Gebr. Schürmann G. m. b. H., Elb., Kipdorf 45. 17664

Weibliche

Selbständige **Kontoristin** für mittl. Textilbetr. ges. Ang. unt. B 1091 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Für Barmen wird von einem Möbelgeschäft verbunden mit Dekorations- und eigenen Werkstätten, per bald gesucht 7049a **1 Kontoristin,** perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, **1 jüngerer Verkäufer** für die Möbelbranche. Angeb. u. B 55 an die Gschst. B., Neuerweg 57

Jüngere Kontoristin mit besserer Schulbildg., ev. auch Volontärin als Anf. sof. ges. Ang. mit ausf. Ang. E 3018 Gst.

Fräulein, perfekt in Stenogr. und Schreibmaschine sow. w. mögl. firm in amerikan. Buchführung, für klein. Büro für ½ Tage, mögl. per sof. ges., Nähe Loherbrücke. Gefl. Ang. u. B 1097 B., Neuerw. 57.+

Fräulein gesucht für **Färbereifiliale.** Da kleinere Filiale ist, k. kein hoh. Gehalt gezahlt werd., desh. jüng. Mdch. od. Dame ges., welche n. Veni. hat. Ang. m. Gehaltsanspr., Alter u. sonstig. näh. Angaben unter E 3070 an die Geschst.

Konfitüren-Geschäft sucht tücht. Verkäuferin. Ang. u. E 3066 Geschst.

Perfekte 7055a **Hosenträger-Näherinnen** außer dem Hause ges. — Kretschmar & Hegemann, Barmen, Clefestr. 14-16.

Tüchtige Haspelerinnen † für Schnürriemen suchen Strüther & Söller, Barm., Zeughausstr. 32.

Geübte 7045a **Arbeiterinnen** für Kuvertmaschinen bei hohem Verdienst sof. ges. Friedrich Elias junior, Akt.-Ges., Barmen, Unterdörnerstraße 21.

Geübte Eisengarn-Weberinnen per sofort ges. Friedrich Dauberlshäuser, Barmen, Unterdörnerstraße 5.

Lehrmädchen für Büro zur Ausbildg. in sämtl. kaufm. Arbeit. ges. Elberfeld, Schlieperstraße Nr. 23.

Auswärtiges, fortberes **Mädchen** mit guten Zeugnissen f. Küche u. Hausarbeit für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn ges. Jeden Sonntag Ausg. Melden v. 10—12 morg., nachm. von 3—7 Uhr. L. Becker, E., Grünstr. 29. 1. Et.

Für m. bess. kdrl. Haush. kl., ehrl. will. Mädchen b. ca. 3 Uhr ges. G. Esser u. g. Lohn. E., Aelfenst. 13a

Tüchtiges Dienstmädchen für kl. Haush. für sof. ges. Frau Stern, Barm., Rauenwerth Nr. 10. +

Alte unabh. Frau zur Stütze der Hausfr. bei gut. Behandl. u. Famil.-Anschl. gesucht. Elberf., Steinenfelderstraße 1, pt.

Aeltere Frau ohne Anhang f. kl. Haush. a. d. Lande bei Famil.-Anschluß bald ges. b3786 Frau Hugo Schumacher, Bickenbach, Bezirk Köln.

Propre Frau f. Stundenarbeit u. Wäsche ges. E., Ägerholstr. 7. Sandhof

Jg. Mädchen für einige Std. vorm. ges. U.-Barmen, Schloßstr. 25. II.+

Ordl. Putzfr. f. Schaefer, Elberf., Brillerstr. 14.

Putzfrau gesucht. — B. Wuillac, Elberfeld, Kipdorf 34.

Verloren-gefunden

Ohrring mit Perle verl. Geg. Bel. abzug. Keppler, E., Ernststr. 17. III.

Sonntag im Rest. Thewes, Lichtenplatz, braune Aktentasche abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Pollisch, Elberfeld, Königstr. 1 4.

Am 31. 3. schwarz. Glacehandschuh auf dem Wege v. Uellendahl b. Wiesenstr. verl. G., Uellendahl 312. III.

Dienst. abd. 28. 3. Stadthalle G. br. D.-Tasche verl. Wiederbr. erhält Inhalt als Belohn. Abzugeben Schneider, Elberf., Bachstraße 1. II. Etage.

B. Cafe Meurer ges. Beth. d. u. b. Wäsche, fd. E., Prinzenstr. 19, pt., abzug.

Rattenfänger, weißl. grauweiß, langh., entlaufen. Wiederbr. Belohn. Braken Nr. 20. — Tel. Barmen 5070. +

Unterricht

Sprachen
Schroeder-Methode
E., Herzogstr. 40. II. ...
Uebersetzungen

Lernen Sie **SPRACHEN** in der **Berlitz-Schule,** Elb., Kipdorf 30. Tel. 2207

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in **Stenographie** Masch.-Schr., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arbt. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Anfang April Beginn neuer **Tages- u. Abend-Lehrgänge** in Buchführung, Schönschreiben, Deutsch, Stenograph., Debattenschrift, kaufmänn. Rechnen und Masch.-Schreib. Gewissenhafte Ausbildung für Lebensberuf. Kaufm. Privatschule **A. Förster,** Elberf., Alexanderbrücke Eingang Brückenstr. 4. Gegr. 1879.

Klavier- u. Gesangunterr. ert. Willy Lehmann, konf. geb. Musik- u. Gesanglehr., E., Kölnerstr. 50. II.

Aufklärende Broschüre über v3697 **Heilung der Syphilis** ohne Quecksilber und Salvarsan durch die bestbewährte, unschädliche Methode v. Dr. med. Gunte. Zu beziehen für 5.— Mk. (ohne Porto) durch den **Verlag St. Blasius, Aachen 5**

Für Lederwaren-Fabriken! Naturfarbige Roßleder haben in Posten abzugeben **W. Offermann Söhne,** Roßlederfabrik. b6514 **Wickrathberg (Rhld.).**

Unreiner Teint Pickel, Mitesser, Stützen verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In allen Apothek., Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Moderne Tänze,

die neue Richtung der modernen Tanzkunst, wie sie in den Nordseebädern getanzt werden, lehren wir in richtiger und vollendeter Form. — Privat-Unterricht in meinem Hause. Annahme für Zirkel auch nach auswärts. — Ia Referenzen.

Oskar Obermeyer u. Frau nebst Tochter
Ballettmeister, 1913-14 am Stadttheater tätig.
Barmen, Unterdörnerstr. 132 (a. Altermarkt)
Telephon 5417. 6840a

Glänzende Kapitalanlage!

Vornehme Existenz für seriösen, tatkräftigen Herrn

durch Uebernahme der Alleinausnutzungsrechte unserer patentamtlich geschützten Neuheiten für die Bezirke Düsseldorf, Elberfeld, Solingen, Remscheid, Lennep, Mettmann, mit schon vorhandener bedeutender Kundschaft. Nachweisbarer Reinverdienst nach gründlichem Ausbau 100—200 Mille jährlich. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Einführung durch uns. Ernstliche Bewerber, die über ein Kapital von 10—25 000 Mark verfügen, wollen sich am Dienstag, den 4. April 1922, in Elberfeld, im Hotel Rheinisch. Hof, b. Portier meld. Sprechstund. v. 10—3 Uhr.

Wo kauft man

Lederwaren?

Im **Offenbacher Lederhaus** bei

B. Haase, Elberfeld,
Schwanenstraße 46, I. Etage.
Kein Laden!

Cirine flüssiges **Bohnerwachs**

Kinderleichtes Arbeiten.

Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen). 1059

Die **Juwelen- u. Goldankaufsstelle**

Inh. Friedrich Herz. Telephon 5045

Elberfeld, neue Fuhrstr. 21, I.

direkt an der Schwebebahn Döppersberg

kauft Brillanten, Perlen, Goldgegenstände sowie sämtl. Juwelen

zum heutig. Auslandswert